



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

Weiterbildung



# Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer an Maturitätsschulen

Herbstsemester 2026

Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Impressum

©2026  
Universität Zürich

Herausgeberin:  
Universität Zürich  
Weiterbildung

Inhaltliche Verantwortung:  
Dr. Andreas Wittwen, IfE UZH

Satz und Gestaltung:  
Anita Lussmann, Kommunikation UZH  
Chanel Mülhaupt, Weiterbildung UZH

Korrekturat:  
Dr. Birgit Beck-Hepner, Weiterbildung UZH

Bildverzeichnis:  
Coverbild: Len Kästle, Kommunikation UZH  
Seite 3, 42: Frank Brüderli  
Seite 8, 76: Ursula Meisser  
Seite 36, 52, 72: Stefan Walter

Druck:  
Koeplipartners AG, Neuenhof

Stand Mai 2026  
Änderungen vorbehalten



# Inhaltsverzeichnis

[→ Zur Anmeldung](#)

<b>Geistes- und Sozialwissenschaften, Medien und Künste</b>	<b>7</b>	Die Gefährdung der Demokratie. Historischer Rückblick und aktuelle Situation	26	Programmieren mit GeoGebra	45	«Meine Stimme ist mein wichtigstes Werkzeug im Unterricht!»	66
KI im Französisch- und Italienischunterricht	9	Schnittstelle(n) zwischen Recht und Literatur	27	«Wir hier» und «die Anderen dort»: Gesellschafts- und Raumkonstruktionen in Geographielehrmitteln	46	Wohlbefinden wirkt! Positive Psychologie für starke Lehrpersonen und motivierte Lernende	67
Studenttag: Antike Texte – moderne Werkzeuge. KI in Latein und Griechisch	10	Texte – Sprache – Spiel. Sprechpädagogik und Improvisation im Sprach- und Literaturunterricht	28	Say SDGs, do what? – Ermutigender Unterricht für eine lebenswerte Zukunft	47	Mit OneNote (inkl. Teams) eine multimediale und interaktive Lernumgebung schaffen und didaktisch versiert einsetzen	68
KI im Fremdsprachen-Literaturunterricht: Kein Kreativitätskiller!	11	Albanische Geschichte: Zwischen Mittelmeer und Balkan	29	Pigmente und Farbstoffe – Geschichte, Herstellung, Chemie, Kunst	48		
Gemeinsame Fragen, unterschiedliche Zugänge – interdisziplinär unterrichten im Fach PPP	12	Den gymnasialen Kanon neu denken – Autorinnen des 19. Jahrhunderts	30	Mikrobiologie 2 – Weitere Experimente und Techniken für den Schulunterricht	49		
Erinnern, Erzählen, Erforschen – Zugänge zur Geschichtskultur	13	«Challenging the Single Story»: Contemporary Nigerian Fiction as a Pathway to Deepened Societal Maturity	31			<b>Weiterbildung für Praktikumslehrpersonen und für den Berufseinstieg</b>	<b>69</b>
Le français et les «domaines d'enseignement transversaux»	14	Kurzfilme im Unterricht: Einführung in die kurze Filmkunst	32	<b>Überfachliche Kompetenzen und Interdisziplinarität</b>	<b>51</b>	Einführungskurs für Praktikumslehrpersonen der Universität Zürich	71
Mit Bildern erzählen – Illustration, sequenzielle Bilderzählung, partizipative Formate	15			Didaktik und Methodik des Immersionsunterrichts (Englisch) an Maturitätsschulen	53	10. Tagung für Praktikums- und Übungslehrpersonen der Universität Zürich	72
Literaturkritik im Podcast	16	<b>Wirtschaft und Recht</b>	<b>33</b>	Matura- und Projektarbeiten in Zeiten von KI	54		
Teaching Language Attitudes in the Classroom	17	Iconomix-Tagung 2026: Energiewende – sicher und bezahlbar	35	Elemente des Coachings für den Lehrberuf nutzen	55	<b>Holangebote für Schulen und weitere Angebote</b>	<b>73</b>
Et si l'on jouait ? De la lecture à l'interprétation du texte	18	KESB: Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in der Praxis	36	«Ich weiss, ich schaffe das!» – Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit bei Schüler:innen fördern	56	Erfahrung, Expertise, Austausch: Einführung in die kollegiale Beratung (Intervision)	75
Siebdruck – eine Technik mit experimentellem Potenzial	19	Von der Theorie in die Praxis: Unternehmerische Nachhaltigkeit strategisch gestalten und erfolgreich umsetzen	37	KI im Unterricht – es geht weiter	57	Impulse zum kompetenzorientierten Prüfen und Beurteilen	76
Doñana como espacio cultural y educativo	20			Toolbox für interaktiven Frontalunterricht	58	Kollaborativ den Unterricht gestalten: Zusammenarbeit als Schlüssel zur Kompetenzförderung	77
Eine Reise durch den Nahen und Mittleren Osten	21	<b>Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik</b>	<b>39</b>	Besser lernen lernen. Wie Schülerinnen und Schüler wirksame Lernstrategien entwickeln	59	Lernwirksam unterrichten mit KI und digitalen Tools	78
Sprachassistent:innen machen Schule: Unterricht gemeinsam gestalten	22	Chemie: Forschung aktuell	41	Eigene Digitalisierungsprojekte starten!	60	Matura- und Projektarbeiten in Zeiten von KI	79
Schweizerdeutsch als Unterrichtsgegenstand – Dialektologie ganz praktisch	23	KI im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht	42	Mündliche Kompetenzen stärken	61	Methoden und Ansätze eines sprachsensiblen Fachunterrichts	80
Zum Algorithmus klicken und liken: Religion in sozialen Medien	24	Schmetterlinge verstehen – zeichnerische Methoden der wissenschaftlichen Beobachtung	43	Faites vos jeux! Spielend unterrichten für motiviertes Lernen	62	WEGM und überfachliche Kompetenzen: Critical Thinking fördern und bewerten	81
Imagine New York: The Big Apple in Literature and Visual Culture	25	Was die Welt im Innersten zusammenhält – Teilchenphysik im Physik-Unterricht	44	Im Spannungsfeld von Begleiten, Beraten und Beurteilen: Begleitprozesse von Schüler:innen gestalten	63	Sabbaticals von Mittelschullehrpersonen an der ETH und der Universität Zürich	82
				Neuronale Netzwerke: Das Substrat für Intelligenz im Gehirn und in Computern?	64	Weitere Angebote der UZH	83
				Statusspiel: Das Geheimnis des Ausgleichs	65		



# Geistes- und Sozialwissenschaften, Medien und Künste

[→ Zur Übersicht](#)

## KI im Französisch- und Italienisch- unterricht

<b>Datum</b>	Dienstag, 8. September 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Sara Alloatti, Dozentin für Fachdidaktik Italienisch und Mediendidaktik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Italienisch, Kantonsschule Uetikon am See
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Französisch, Italienisch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Es gibt immer mehr Schülerinnen und Schüler, die regelmässig maschinelle Übersetzungsprogramme wie deepL.com oder Textgeneratoren wie chat.openai.com verwenden – in Lehrplänen und Lehrmitteln sind diese aber kaum erwähnt. Gleichzeitig nutzen immer mehr Lehrpersonen KI in ihrem Alltag und integrieren sie in ihre Unterrichtspraxis. In diesem Workshop werden wir das Potenzial dieser Tools für das Sprachenlernen entdecken und gemeinsam einige Unterrichtsszenarien für den Sprach- und den Literaturunterricht ausprobieren, in denen sie integriert sind.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Autonome vs. KI-gestützte Sprachkompetenz an Maturitätsschulen</li> <li>– KI-Tools, die den Spracherwerb unterstützen</li> <li>– Sinnvolle Lernaufträge in Zeiten von Chatbots</li> <li>– Leistungsnachweise in Zeiten von KI</li> <li>– Konkrete Szenarien aus der Praxis</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate</li> <li>– Ausprobieren verschiedener Software</li> <li>– Planung einer eigenen KI-gestützten Lerneinheit</li> </ul>
<b>Hinweis</b>	Es ist ein eigener Laptop notwendig.
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Kantonsschule Uetikon am See, Bergstrasse 113/115, 8707 Uetikon am See
<b>Anmeldung</b>	Bis 8. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH



## Studientag: Antike Texte – moderne Werkzeuge. KI in Latein und Griechisch

<b>Datum</b>	Freitag, 11. September 2026, 9.15 – 17.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prof. Dr. Markus Hafner, Professor für Classics/Griechische Philologie, Universität Zürich</li> <li>– Simon Küpfer, Dozent für Fachdidaktik Griechisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Griechisch und Latein, Kantonsschule Hohe Promenade; Mitarbeiter «Digital Learning Hub Sek II», Zürich</li> <li>– Diverse Dozierende</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Latein und Griechisch, Dozierende und Studierende der Klassischen Philologie
<b>Thema</b>	Wie kann KI die Arbeit mit lateinischen und griechischen Texten konkret unterstützen? An diesem Studientag erkunden wir gemeinsam praktische Einsatzmöglichkeiten in Workshops, in denen die Teilnehmenden verschiedene Tools wie beispielsweise fobizz für ihre Unterrichts- oder Forschungspraxis testen können. Der Tag bietet zudem Raum für Austausch zwischen Gymnasiallehrpersonen, Studierenden und Universitätsdozierenden. Eine Gelegenheit, voneinander zu lernen und fachspezifische KI-Anwendungen kritisch zu diskutieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– KI-Tools praktisch testen: Teilnehmende probieren verschiedene KI-Anwendungen für lateinische und griechische Texte aus und evaluieren deren Nutzen für die eigene Praxis.</li> <li>– Fachdidaktische Reflexion: Kritische Diskussion über Chancen und Grenzen von KI im altsprachlichen Unterricht und in der philologischen Forschung.</li> <li>– Plattform-Kenntnisse: Einführung in fobizz und weitere Tools, die an Gymnasien verfügbar sind.</li> <li>– Netzwerkbildung: Austausch zwischen Lehrpersonen, Studierenden und Dozierenden aus der Schweiz und Deutschland über Best Practices und Erfahrungen.</li> <li>– Praxistransfer: Entwicklung konkreter Ideen, wie KI im eigenen Unterricht oder Forschungsprojekt gewinnbringend eingesetzt werden kann.</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Inputreferat, Workshops, Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen
<b>Teilnehmende</b>	20 – 50 Personen
<b>Kosten</b>	Keine
<b>Kursort</b>	Universität Zürich, Rämistrasse (Details auf Anmelde-Homepage)
<b>Anmeldung</b>	Bis 30. August 2026 unter <a href="http://www.iaka.uzh.ch/de/studientag_KI_2026">www.iaka.uzh.ch/de/studientag_KI_2026</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Zusammenarbeit mit IAKA Klassische Philologie

## KI im Fremdsprachen-Literaturunterricht: Kein Kreativitätskiller!

Weiterbildung mit betreuter Anwendungsphase

<b>Daten</b>	<p>Montag, 14. September 2026, 9.30 – 16.00 Uhr (Präsenz)</p> <p>Mittwoch, 4. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr (Zeit für individuelles Arbeiten und Online-Coaching)</p> <p>Freitag, 15. Januar 2027, 9.30 – 16.00 Uhr (Präsenz)</p>
<b>Kursleitung</b>	Franziska Zeller, Dozentin für Fachdidaktik Englisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Englisch, Kantonsschule Hohe Promenade
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Fremdsprachen und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Wie motivierend ist es für Schülerinnen und Schüler, Gedichte zu schreiben, Kurzgeschichten zu analysieren, einen Podcast oder eine Präsentation in einer Fremdsprache zu erstellen, wenn ChatGPT, DeepLTranslate, NotebookLM oder Gamma diese Arbeit innert Sekunden für sie erledigen können? Die Weiterbildung zeigt Strategien auf, wie fremdsprachlicher Literaturunterricht neu gedacht werden kann: zwischen kritischer – aber nicht alleiniger! – Nutzung von KI, Förderung individueller Sprachkompetenzen und motivierenden Unterrichtsformaten. Dabei werden die Perspektiven von Lehrenden und Lernenden unter Berücksichtigung folgender Leitfragen beleuchtet: Wie kann KI Lehrende effizient bei der Unterrichtsvorbereitung, Materialerstellung und Leistungsbewertung unterstützen? Welche KI-basierten Aufgabenformate fördern Kreativität, kritisches Denken und digitale Kompetenzen? Wie können Lernende dazu ermutigt werden, KI als ergänzende Lernressource und nicht als reinen Ersatz für sprachliche Arbeit zu nutzen?
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Teil 1: Input zu Chancen und Herausforderungen von KI im Fremdsprachen-Literaturunterricht, Einführung in verschiedene KI-Werkzeuge (u. a. auf fobizz), konkrete Tipps zum Einsatz der vorgestellten KI-Tools</li> <li>– Teil 2: Begleitete Vertiefungsphase (inkl. 30 Minuten Coaching durch die Kursleitung), Nutzung der in Teil 1 besprochenen KI-Tools zur Vorbereitung des Literaturunterrichts</li> <li>– Teil 3: Vorstellen des in Teil 2 erstellten Materials, Rückmeldungen und Fragen zum Einsatz des Materials</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Input, Fragen und Diskussion, Übung und Anwendung der Inhalte
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 590.–
<b>Kursort</b>	<p>Teil 1 und 3: Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich</p> <p>Teil 2: Video-Konferenz auf «Teams» oder «Zoom»</p>
<b>Anmeldung</b>	Bis 14. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Gemeinsame Fragen, unterschiedliche Zugänge – interdisziplinär unterrichten im Fach PPP

<b>Datum</b>	Donnerstag, 17. September 2026, 9.15 – 16.45 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. David Schmocker, Lehrentwicklung, Universität Zürich; Lehrer für Pädagogik/Psychologie, Kantonsschule Baden</li> <li>– Marcel Knaus, Lehrbeauftragter im Fachbereich Latinistik, Universität Basel; Lehrer für Griechisch, Latein und Philosophie, Gymnasium am Münsterplatz, Basel</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Philosophie und Pädagogik/Psychologie und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	<p>Das Schwerpunktfach Philosophie, Pädagogik und Psychologie lebt vom Dialog dreier Disziplinen, die unterschiedliche Zugänge zu Themen wie Identität, Freiheit, Moral, Entwicklung und gesellschaftlicher Verantwortung eröffnen. In ihrem Zusammenspiel gewinnen diese Themen an Tiefenschärfe und Aktualität und werden für die Schülerinnen und Schüler dadurch fassbarer.</p> <p>Für PPP-Lehrpersonen stellt sich – auch im Kontext von WEGM – nicht nur die Frage nach gemeinsamen Themen, sondern nach konkreten Ideen, wie solche (interdisziplinären) Schnittstellen didaktisch produktiv gestaltet werden können.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Interdisziplinäre Potenziale zentraler PPP-Lerngebiete analysieren und thematische Schnittstellen erkennen</li> <li>– Disziplinspezifische Zugänge aus Philosophie sowie Pädagogik/Psychologie vergleichen und deren erkenntnistheoretische und methodische Unterschiede reflektieren</li> <li>– Konkrete Modelle für interdisziplinäre Unterrichtssequenzen entwickeln (z. B. parallele Planung, gemeinsame Problemstellungen, projektorientierte Formate)</li> <li>– Einen eigenen interdisziplinären Unterrichtsentwurf für ein ausgewähltes Lerngebiet konzipieren und im kollegialen Austausch weiterentwickeln</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Kurze Inputreferate, Tandem- und Gruppenarbeiten zur Analyse konkreter Lerngebiete, Kollegiale Resonanzformate und moderierte Plenumsdiskussionen, Teilnehmende entwickeln und erhalten konkrete, inspirierende Ideen für den interdisziplinären PPP-Unterricht
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 17. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Erinnern, Erzählen, Erforschen – Zugänge zur Geschichtskultur

<b>Datum</b>	Freitag, 18. September 2026, 9.30 – 15.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Andreas Fannin, Lehrer für Geschichte und Deutsch, Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon</li> <li>– Prof. Dr. Christian Mathis, Professor für Didaktik der Geschichte, PH Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Geschichte und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	<p>Der Begriff der Geschichtskultur ist der zentrale Begriff der Geschichtsdidaktik. Er ist auch im neuen Rahmenlehrplan für das Gymnasium aufgeführt. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, unterschiedliche Darstellungen von Geschichte zu untersuchen und die Funktion von Geschichtskultur differenziert zu beurteilen.</p> <p>In der Weiterbildung wird anhand von drei geschichtskulturellen Phänomenen diskutiert, wie das Thema für Schülerinnen und Schüler didaktisch sinnvoll aufbereitet werden kann. Konkret erhalten die Teilnehmenden Auszüge aus älteren und zeitgenössischen Geschichtslehrmitteln mit Vergleichsaufgaben, Aufgabenstellungen für ihren Unterricht zu den sogenannten Stolpersteinen sowie im Kontext des 250-Jahre-Jubiläums der USA Ideen zur Auseinandersetzung mit dem «1619 Project».</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichtskultur und verschiedene ihrer Ausprägungen kennenlernen</li> <li>– Geschichtslehrmittel als geschichtskulturelle Erzeugnisse verstehen und im Unterricht kritisch diskutieren</li> <li>– Stolpersteine als Erinnerungsmarker im Strassenbild und Chance für Partizipation an der Geschichtskultur kennenlernen</li> <li>– Die politische Debatte um das «1619 Project» kennenlernen und für den Unterricht nutzbar machen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Referat</li> <li>– Fallstudien</li> <li>– Gruppenarbeit</li> <li>– Plenumsdiskussion</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden erhalten kopierfähiges Unterrichtsmaterial.</p>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 18. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Le français et les «domaines d'enseignement transversaux»

... et si le nouveau plan d'études nous donnait des ailes?

<b>Daten</b>	Donnerstag, 24. September 2026, 9.30 – 16.00 Uhr Mittwoch, 25. November 2026, 9.30 – 12.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	– Anja Bohner, Dozentin für Fachdidaktik Französisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Französisch, Kantonsschule Wiedikon, Zürich – Anne Bovet, Lehrerin für Französisch, Kantonsschule Enge, Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Französisch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Le nouveau plan d'études cadre met un accent particulier sur les « domaines de l'enseignement transversaux » que les gymnases sont désormais censés « encourager au sein de chaque discipline ». Face à cette exigence, le cours proposera des exemples concrets de mise en pratique, issus de la conviction qu'il s'agit d'y voir, non pas une charge supplémentaire pour nos cours, mais au contraire, un point de départ stimulant en ce moment de <i>quo vadis</i> pour le français où notre matière se voit confrontée à des questions fondamentales concernant ses contenus voire sa raison d'être. A partir de là, nous continuerons ensemble à réfléchir aux manières de combiner des aspects transversaux avec des éléments du cours de FLE en général, ainsi qu'avec des projets concrets que les participant-e-s auront envie de développer entre les deux journées de la formation afin de redorer, grâce à la transversalité, le blason de contenus qui leur sont chers en tant que romanistes.
<b>Inhalte und Ziele</b>	– Se familiariser de manière pratique avec les domaines d'enseignement transversaux que promeut le nouveau plan d'études cadre – Découvrir des scénarios didactiques qui cherchent à les intégrer à nos cours de français, non pas au détriment de la matière, mais en sa faveur – Développer et réaliser de nouvelles idées personnelles de mise en pratique – Réfléchir ensemble à l'avenir du français et à ce qui en fait, contrairement à tout ce que peut suggérer le discours public actuel, une réelle matière de prédilection quand il s'agit de préparer des élèves de gymnase à leur avenir
<b>Methoden</b>	Présentation introductive, distribution de documents, ateliers, discussions en plénière
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 440.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 24. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Mit Bildern erzählen – Illustration, sequenzielle Bilderzählung, partizipative Formate

<b>Datum</b>	Mittwoch, 30. September 2026, 9.15 – 16.15 Uhr
<b>Kursleitung</b>	– Anna Albisetti, Dozentin Propädeutikum, Zürcher Hochschule der Künste; Zeichnerin, Malerin, Grafikerin – Anna Sommer, Dozentin Schule für Kunst und Design Zürich; Comic-Autorin, Illustratorin
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Wir thematisieren das weite Feld der Erzählmöglichkeiten mit Bildern ausgehend von unserer eigenen heterogenen gestalterischen Praxis in den Bereichen Comic, Illustration und visueller Kommunikation: Wie erzählen wir mit Bild-Sequenzen ohne Worte, wie und wann kommt Text zu Bildern oder kommen Bilder zum Text und ab wann sprechen wir eigentlich von «Erzählung»? Wir zeichnen, schneiden, schichten, über- und beschreiben in kurzen Übungsblöcken. Aufzählen, Andeuten, Zueinanderstellen, Betiteln, Weglassen, Umstellen – mit unterschiedlichen Methoden befragen wir vielseitige Erzählmöglichkeiten. Begleitet werden die Übungen mit Inputs aus unserer gestalterischen Praxis. Der Fokus liegt auf dem Transfer der eigenen gestalterischen Praxis in Vermittlungssequenzen im Unterricht.
<b>Inhalte und Ziele</b>	– Das breite Spektrum bildnerischer Erzählungen kennenlernen – Das bildnerische Erzählen und dessen Ränder in unterschiedlichen Übungen erproben – Einblick in Methoden und Ansätze gewinnen, wie bildnerische Erzählmöglichkeiten im Unterricht ausprobiert werden können
<b>Methoden</b>	– Input-Referate mit Fragerunde – Praxisübungen – Gruppendiskussionen und Erfahrungsaustausch Die Teilnehmenden erhalten ein Handout.
<b>Teilnehmende</b>	14 – 22 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 30. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Literaturkritik im Podcast

<b>Datum</b>	Freitag, 23. Oktober 2026, 9.30 – 17.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Salomé Meier, Abteilung für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Deutsches Seminar, Universität Zürich; Host des Literaturpodcasts «Blattgold», Moderatorin und freie Literatur- und Theaterkritikerin
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Deutsch, Fremdsprachen und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Die Fähigkeit, literarische Texte kritisch zu lesen, Argumente aufzubauen und mit Beispielen zu untermauern, gehört zu den wichtigen didaktischen Anliegen im Deutschunterricht und wird in Form von Aufsätzen wiederholt abgefragt. Doch auch die mündlichen und medialen Kompetenzen sind zentrale Anliegen und können in Form eines Podcasts auf spielerische Weise und alternative Form des Leistungsnachweises in den Unterricht integriert werden. Im Kurs lernen Deutschlehrer:innen, wie eine kurze Literaturkritik (ca. 3 Minuten) für das mündliche Sprechen verfasst und als Podcast aufgenommen und geschnitten werden kann. Zur Vorbereitung soll eine literarische Neuerscheinung nach freier Wahl gelesen und als Grundlage für die Literaturkritik mitgebracht werden. Bitte zudem Handy, Laptop und eigene Kopfhörer mitbringen.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Literaturkritik schreiben, die Dos and Don'ts</li> <li>– Schreiben für das Hören, die wichtigsten Regeln</li> <li>– Podcast-Produktion: Aufnehmen und Schneiden einer eigenen Audiokritik</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Hörbeispiele und Plenumsdiskussion</li> <li>– Inputs zum Verfassen einer Literaturkritik, zum Schreiben für das Hören und zur Aufnahme und Postproduktion</li> <li>– Anwendung in Einzel- oder Partnerarbeiten: Skripten, Aufnehmen und Produzieren einer Audiokritik</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden erhalten einen interaktiven Reader inkl. Hör- und Manuskriptbeispielen.</p>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 290.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 23. September 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit dem Deutschen Seminar UZH

## Teaching Language Attitudes in the Classroom

<b>Datum</b>	Mittwoch, 28. Oktober 2026, 9.30 – 16.15 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prof. Dr. Daniel Schreier, Professor für Englische Linguistik, Englisch Seminar, Universität Zürich</li> <li>– Rebekka Haerter, Assistentin für Englische Linguistik, Englisch Seminar, Universität Zürich; Lehrerin für Englisch, Kantonsschule Baden</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Englisch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	English is a globally diversified language with countless regional, social and ethnic varieties. Referring to the 'Complaint Tradition' in English, we introduce processes of standardization and identity-formation, illustrated with selected communities (South Africa, Singapore, United States, etc.). We discuss how English has developed locally, as a result of British legacy and contact with other languages, and how varieties are evaluated socially: what attitudes prevail, what consequences arise from language attitudes, and how language is used as an emblem of local identity for speakers. Furthermore, as these sociolinguistic phenomena are ubiquitous in our daily lives, we highlight how they are addressed in literature and how they can be discussed in the classroom. We provide historical and sociolinguistic input, give a theoretical and methodological introduction to perceptual dialectology, and make literature recommendations. Together, we develop materials and suggest relevant topics for in-class work.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Learning about regional, social and ethnic varieties of English around the world</li> <li>– Understanding the motivation of attitudes towards Englishes, both standard and non-standard</li> <li>– Learning how attitudes towards English varieties can be approached and researched with students, especially in connection with class readings</li> </ul> <p>Literature recommendations and lesson plans of material that has been successfully used in the classroom will be provided.</p>
<b>Methoden</b>	Inputreferate, Plenumsdiskussionen/Fragerunde, Gruppenarbeit mit vorbereiteten Materialien, Fallstudien/Übung zur Anwendung und Vertiefung. Die Teilnehmenden erhalten erprobtes Unterrichtsmaterial und eine Literaturliste.
<b>Teilnehmende</b>	12 – 26 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 28. September 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Et si l'on jouait ? De la lecture à l'interprétation du texte

<b>Datum</b>	Freitag, 30. Oktober 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Marie Burkhardt, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Romanisches Seminar, Universität Zürich; SchauspielerIn, Regisseurin und Autorin, Collectif Nacéo
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Französisch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Lire un texte, ce n'est pas seulement en comprendre le sens lexical, c'est aussi en faire entendre les rythmes, les intentions, les sous-entendus et les silences. Cette formation propose d'explorer comment la voix, l'intonation, les pauses et l'engagement corporel transforment le sens d'une phrase et ouvrent à une interprétation plus fine des textes. Des textes plus ou moins courts, apportés par la formatrice, serviront de support au travail ; les participant-e-s sont également invité-e-s à proposer leurs propres textes, issus de leur pratique ou de leurs intérêts. L'atelier se déroulera dans une atmosphère conviviale et bienveillante, favorisant l'expérimentation, l'échange de points de vue et le partage de pratiques. Les participant-e-s affineront ainsi leur propre lecture à voix haute et découvriront des pistes concrètes pour accompagner leurs élèves vers une lecture vivante, incarnée et consciente des choix interprétatifs.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Affiner la lecture à voix haute et la compréhension fine des textes</li> <li>– Explorer l'influence de la voix, du rythme et de l'intonation sur le sens</li> <li>– Développer des compétences d'interprétation textuelle inspirées du théâtre</li> <li>– Identifier des stratégies pour faire travailler la lecture expressive en classe</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Exercices pratiques de lecture et d'interprétation de textes</li> <li>– Travail sur la voix, le rythme, les intentions et les silences</li> <li>– Mises en situation individuelles et en petits groupes</li> <li>– Analyse collective des effets de sens produits</li> <li>– Transposition pédagogique et élaboration d'activités transférables en classe</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 30. September 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Siebdruck – eine Technik mit experimentellem Potenzial

<b>Daten</b>	Freitag, 30. Oktober 2026, 9.00 – 17.00 Uhr Samstag, 31. Oktober 2026, 10.00 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Esther Schena, visuelle Künstlerin und Siebdruckerin; Werkstattverantwortliche Siebdruck, Zürcher Hochschule der Künste
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Esther Schena nutzt das Siebdruckverfahren als ihr zentrales künstlerisches Werkzeug, um vermeintlich Gegensätzliches in Dialog zu bringen – im Raum oder über unterschiedliche historische Zeiten hinweg. In der Weiterbildung wird der Siebdruck ohne Werkstattinfrastruktur erkundet, indem die Teilnehmenden zunächst die Grundlagen des Verfahrens lernen – von der Vorbereitung des Siebs über die Auswahl geeigneter Emulsionen bis hin zur präzisen Farbauftragstechnik. Mit dem Fokus auf einen handwerklichen Aufbau vom Sieb bis zum Druck erhalten die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, eigene experimentelle Druckprojekte zu planen und umzusetzen. Durch diese strukturierte, zugleich flexible Vorgehensweise wird das Siebdrucken zu einer praxisnahen Methode, die Lehrpersonen ermöglicht, den kreativen Produktionsprozess zu vermitteln. Die Weiterbildung eignet sich für Lehrpersonen mit oder ohne Erfahrung im Siebdruck.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kreativer Herstellungsprozess: Alle Schritte, vom Entwurf bis zum fertigen Abdruck, werden bewusst erlebt und optimiert.</li> <li>– Kollaboratives Arbeiten: Ideen werden im Team diskutiert, Materialien ausgewählt und Techniken gemeinsam verfeinert.</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Handwerkliche Technik: Die Teilnehmenden lernen die zentralen Aspekte der Siebdrucktechnik und erkennen die Bereiche, in denen besondere Genauigkeit und Sorgfalt erforderlich sind.</li> <li>– Präsentation und Anwendung: Vorstellung der Technik, Ideenfindung und praktische Übungen vor Ort. Teamarbeit wird gefördert, und es findet ein Erfahrungsaustausch über den Siebdruck im Unterricht statt.</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	14 – 18 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 490.–
<b>Kursort</b>	Kantonsschule Wiedikon/Standort Hohlstrasse, Haus B, Zimmer B 121, Güterstrasse 15, 8004 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 30. September 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Doñana como espacio cultural y educativo

Perspectivas históricas, geográficas y literarias para el desarrollo sostenible en la clase de español (BNE)

<b>Datum</b>	Freitag, 6. November 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Francisca Ruiz, Dozentin für Fachdidaktik Spanisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Spanisch, Neue Kantonsschule Aarau</li> <li>– Paco Ledesma, investigador y archivero municipal de Osuna</li> <li>– Juan Villa, ex profesor de literatura y escritor de relatos, artículos de crítica literaria y arte en diversas revistas y periódicos</li> <li>– Ca. 10 Studierende des Lehrdiploms für Maturitätsschulen</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Spanisch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	<p>La formación aborda el Parque Nacional de Doñana desde una perspectiva interdisciplinaria, a partir de las ponencias de Juan Villa y Paco Ledesma, quienes presentan el parque como un espacio en el que se entrelazan dimensiones históricas, geográficas, sociales y literarias.</p> <p>El dossier, que se entregará durante el curso, traduce esta mirada en ejemplos concretos: una selección de textos, relatos y voces regionales que sirven para llevar al aula el trabajo con el paisaje como construcción cultural, las narrativas de identidad y pertenencia, y los cambios sociales vinculados al territorio.</p> <p>Al mismo tiempo, el curso incorpora la educación para el desarrollo sostenible (BNE), tomando Doñana como estudio de caso. Esta formación sirve como preparación para una excursión al Parque de Doñana en marzo de 2027, que puede reservarse por separado. Allí se profundizará en el tema directamente sobre el terreno. Aun así, esta formación está pensada como un curso independiente y también puede realizarse sin participar en la excursión al Parque de Doñana.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	Obtener una visión general de la región y de Doñana como espacio de aprendizaje para la educación del desarrollo sostenible (BNE); entender y reflexionar sobre tensiones y dilemas —biodiversidad, cambio climático, agricultura y turismo— dentro de un sistema complejo de intereses; conocer el tratamiento literario y cultural del paisaje.
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussion/Fragerunde</li> <li>– Materialien zur eigenständigen Vertiefung und Umsetzung im Unterricht werden in digitaler Form zur Verfügung gestellt.</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 30 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 6. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Eine Reise durch den Nahen und Mittleren Osten

<b>Daten</b>	Freitag, 6. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr Samstag, 7. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Rudolph Jula, Dozent für Film und Kulturgeschichte, F+F Schule für Kunst und Design, Zürich; Schriftsteller, Publizist und Fotograf
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Geschichte, Geographie, Religion, Deutsch, Französisch, Englisch, Bildnerisches Gestalten und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	<p>Die Region des Nahen und Mittleren Ostens ist nicht nur in den Medien allgegenwärtig – sie wirkt auch durch Migration direkt in unsere Gesellschaften hinein. Damit gehört sie auf doppelte Weise zur Lebenswelt der Schülerschaft: Einerseits als Thema in sozialen Netzwerken, andererseits weil Schülerinnen und Schüler mit entsprechendem Migrationshintergrund vermehrt Teil des Klassenverbands sind. Gleichzeitig aber bleiben die Vorstellungen zur Region oft diffus und werden stark von medialen Narrativen und pauschalen Begriffen wie «islamische Welt».</p> <p>Die Weiterbildung vermittelt auf erzählerische Weise einen vielschichtigen Einblick in die Region, basierend auf langjährigen Reiseerfahrungen. Im Dialog mit den Teilnehmenden entsteht eine gemeinsame Entdeckungsreise. Aus Geographie werden Kulturräume, die Gegenwart wird in der Tiefe der Geschichte verankert. In der Gruppe schon vorhandenes Wissen wird gemeinsam ergänzt und in Zusammenhang gestellt – ein Prozess, der sich direkt in den Unterricht übertragen lässt. Zur Erkundung gehören neben Geschichte auch Referenzen zu Kultur, Religion, Literatur, Kunst und Film. Sie lassen sich zur Kontextualisierung von Werken oder Themen oder auch als Lehrmaterial für verschiedene Fächer einsetzen.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erzählen als Methode des Unterrichtens</li> <li>– Unterrichtsstoffe oder Maturaarbeiten in plastischen Zusammenhang stellen</li> <li>– Werte oder soziales Verhalten von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund besser verstehen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Input der Kursleitung: Thematische Einführung</li> <li>– Erzählerische Vermittlung und dialogische Entwicklung der Erkenntnisse im Plenum</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 490.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 6. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Sprachassistent:innen machen Schule: Unterricht gemeinsam gestalten

<b>Datum</b>	Mittwoch, 11. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. phil. Sara Alloatti, Dozentin für Fachdidaktik Italienisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Italienisch, Kantonsschule Uetikon am See</li> <li>– Edith Funicello, Projektverantwortliche Sprachassistenzen, Movetia</li> <li>– Matteo Galiffa, Lehrer für Italienisch, Kantonsschule Stadelhofen und Wiedikon; ehem. Sprachassistent</li> <li>– Sara Rodríguez, Dozentin für Fachdidaktik Spanisch, FHNW; Lehrerin für Spanisch, Gymnasium Liestal</li> <li>– Evtl. Sprachassistent:innen, die derzeit im Einsatz stehen</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Fremdsprachen oder Schulleiter:innen, die bereits Erfahrung mit Sprachassistent:innen gesammelt haben oder neu aufnehmen möchten.
<b>Thema</b>	Die Weiterbildung vermittelt Grundlagen zu Rolle, Aufgaben und Rahmenbedingungen von Sprachassistenzen. Anhand von praxisnahen Beispielen und Best Practices wird veranschaulicht, wie Sprachassistent:innen didaktisch sinnvoll eingebunden werden können und welche Formen der Arbeitsteilung sich bewährt haben. Zudem thematisieren wir Chancen und Herausforderungen der interkulturellen Zusammenarbeit im Klassenzimmer. Ein Input von «Movetia – Austausch und Mobilität» ergänzt das Programm.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einsatz von Sprachassistenzen im Unterricht kennenlernen und Best Practices austauschen</li> <li>– Zusammenarbeit mit Kollegium und Assistenzen thematisieren und Feedbackkultur stärken</li> <li>– Planung, Integration und Begleitung von Sprachassistent:innen an der Schule gestalten</li> <li>– Chancen, Grenzen und Rahmenbedingungen des Einsatzes von Sprachassistenzen reflektieren</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Inputreferate, Plenumsdiskussion, Moderationsverfahren, Gruppenarbeit, evtl. Partnerarbeit, Fragerunden; Übungen zur Anwendung mit konkreten Tools, Feedback und Reflexion
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 240.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis am 11. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit Movetia – Austausch und Mobilität

## Schweizerdeutsch als Unterrichtsgegenstand – Dialektologie ganz praktisch

<b>Datum</b>	Donnerstag, 12. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. Matthias Friedli, Redaktor Schweizerisches Idiotikon, Zürich; Lehrer für Deutsch, Neue Kantonsschule Aarau</li> <li>– Prof. Dr. Anja Hasse, Linguistische Abteilung, Deutsches Seminar, Universität Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Schweizerdeutsch interessiert, fasziniert und bietet viele Möglichkeiten, sich mit sprachwissenschaftlichen Themen auseinanderzusetzen – auch im Unterricht. In dieser Weiterbildung führen wir in die Grundlagen der schweizerdeutschen Dialektologie ein und skizzieren aktuellste Strömungen. Wir stellen u. a. vor, welche Atlanten und Wörterbücher frei verfügbar sind, was uns diese über Dialektunterschiede auf den verschiedenen linguistischen Beschreibungsebenen sagen und darüber, wie schnell sich Dialekte verändern. In einem zweiten Block konzentrieren wir uns auf die konkrete Beschäftigung mit Dialekten im Schulunterricht. Wir stellen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung und geben Inputs zum sprachwissenschaftlichen Forschen, so wie es etwa Schüler:innen in Abschlussarbeiten anwenden können.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in die Grundlagen der schweizerdeutschen Dialektologie</li> <li>– Kennenlernen von thematischen (Online-)Ressourcen für den Unterricht</li> <li>– Präsentation konkreter Unterrichtsmaterialien und -projekte</li> <li>– Tipps zum praktischen sprachwissenschaftlichen Forschen</li> <li>– Gemeinsamer Austausch zu eigenen Ideen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate</li> <li>– Unterrichtsbeispiele</li> <li>– Kleinere Übungen zur Anwendung und Vertiefung</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden erhalten eine umfassende Zusammenstellung von gedruckten und Online-Ressourcen sowie reichhaltiges Unterrichtsmaterial.</p>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 290.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 12. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit dem Deutschen Seminar UZH

## Zum Algorithmus klicken und liken: Religion in sozialen Medien

<b>Datum</b>	Freitag, 13. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. Natalie Fritz, Religionswissenschaftlerin, Universität München; Fachhochschule Bern; Fachhochschule Graubünden</li> <li>– Karel Hanke, Dozent für Fachdidaktik Religion, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Religion, Kantonsschule Zug</li> <li>– PD Dr. Marie-Therese Mäder, Religionswissenschaftlerin und Medienethikerin, Universität München; Universität Basel; Berner Fachhochschule; Fachhochschule Graubünden</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für religionsbezogene Fächer am Gymnasium und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Auf TikTok backen «Tradwives» Brot und zitieren dabei die Bibel, Online-Dating ist auch «koscher» möglich und KI-Bildprogramme verwandeln weltliche Politiker in wundertätige Jesusfiguren. Dies sind nur einige wenige Beispiele aus dem Feld digitaler Religion, die im Workshop behandelt werden. Dieser beinhaltet eine Einführung in den Bereich Medien und Religion mit speziellem Fokus auf den digitalen Raum und seine diversen Formate auf YouTube, TikTok und Instagram. Nebst einer theoretischen Einbettung dieser Phänomene werden wir verschiedene methodische Zugänge diskutieren und in Gruppenarbeiten anwenden. Ziel der Weiterbildung ist, über digitale Religion kritisch nachzudenken und Inspiration für mögliche Herangehensweisen im Unterricht zu erhalten.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sich Grundlagen zu Medien und Religion aneignen</li> <li>– Methoden der Erkundung von Religion in sozialen Medien lernen</li> <li>– Kritische Erkundung digitaler Religion/en vornehmen</li> <li>– Szenarien für den eigenen Unterricht entwickeln und diskutieren</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate</li> <li>– Plenumsdiskussionen</li> <li>– Übungen in Gruppen</li> <li>– Entwicklung von Unterrichtsszenarien in Gruppen</li> <li>– Plenumspräsentation</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	14 – 36 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 13. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Zusammenarbeit mit dem Fachdidaktikforum Religionen FDR und Verband Religion am Gymnasium VRG

## Imagine New York: The Big Apple in Literature and Visual Culture

<b>Datum</b>	Dienstag, 24. November 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prof. em. Dr. Elisabeth Bronfen, Professorin für englische und amerikanische Literatur, Englisch Seminar, Universität Zürich</li> <li>– Dr. Manuel Vogelsang, Lehrer für Englisch, Liceo Artistico Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Englisch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	<p>New York City has always been a concrete place as well as a state of mind: Port of entry for immigrants, port of return for war veterans, the place to make a fortune or to lose everything, modernity's realization of urban freedom and postmodernity's fantasy of urban nightmare. As an imaginary site, it has served as the stage par excellence for the American dream to be realized, in all its light and dark shades. What makes this city so fascinating for literary and visual artists?</p> <p>We propose treating this cultural center both as a particular microcosm and as an example which could be transferred to other global cities. New York is a city that is constantly being reborn. We will look at how each new wave of immigration has changed the cityscape, how different boroughs have become the centers for different ethnicities, transforming over time. While we will be focussing on the period between 1990 and 2020s, we will do so by also looking at the history of New York City. As material we will use literary texts, photography, painting, films, and TV-drama.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reading and analysis of literary and visual texts</li> <li>– Background information to this topical theme</li> <li>– Critical analysis of the material used</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Theoretical input from both lecturers</li> <li>– Plenary discussion</li> <li>– Pairwork</li> <li>– Groupwork</li> <li>– Reading of film sequences and paintings</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 24. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Die Gefährdung der Demokratie. Historischer Rückblick und aktuelle Situation

<b>Datum</b>	Freitag, 27. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Prof. em. Dr. Jakob Tanner, Professor für Allgemeine und Schweizer Geschichte der Neuzeit, Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Geschichte und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Seit zwei Jahrzehnten sind Demokratien global auf dem Rückzug. Rechtsextreme Parteien gewinnen an Macht, populistische Bewegungen treiben die politische Polarisierung voran. Seit es demokratische Gesellschaften gibt, wurden sie immer wieder durch Diktatoren und Demagogen herausgefordert. In den vergangenen Jahrzehnten sind es nicht mehr Putsch, die sie zerstören, sondern «postdemokratische» Tendenzen höhnen Rechtsstaatlichkeit und die Gewaltentrennung von innen her aus. Die Weiterbildung zeigt auf, wie Demokratien verteidigt werden können, und stellt Perspektiven für eine demokratische Lebensform in der Zukunft vor.
<b>Inhalte und Ziele</b>	Der Kurs: <ul style="list-style-type: none"> <li>– gibt einen Überblick über die Geschichte der Demokratie,</li> <li>– geht anhand von Beispielen auf die Formen einer Unterdrückung und Abschaffung von Demokratie ein (vom Militärputsch bis zur populistischen Mobilisierung),</li> <li>– zeigt, welche Möglichkeiten es gibt, demokratische Strukturen zu stärken.</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zwei Inputreferate mit Bildern</li> <li>– Plenumsdiskussion/Fragerunde</li> <li>– Gruppenarbeit mit Quellen zur Geschichte und Gefährdung der Demokratie</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden erhalten kopierfähiges Unterrichtsmaterial.</p>
<b>Teilnehmende</b>	14 – 26 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 27. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Schnittstelle(n) zwischen Recht und Literatur

<b>Datum</b>	Freitag, 27. November 2026, 9.15 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Prof. Dr. Ulrike Zeuch, Deutsches Seminar, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Deutsch, Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Die Schnittstellen zwischen Recht und Literatur sind vielfältig: Im Medium der Literatur werden juristische Grenzfälle seit dem 18. Jahrhundert bis heute verhandelt. Die Literatur legt den Finger auf die Wunde des von der Justiz angenommenen zurechnungsfähigen Subjekts und sie verleiht Einblick in die Psyche Krimineller. Kurz: Die Literatur spielt den <i>advocatus diaboli</i> , verfasst oftmals von Schriftsteller:innen, die selbst Jurist:innen sind, wie z. B. Juli Zeh oder Ferdinand von Schirach. Die Weiterbildung thematisiert 1. Juristische Grenzfälle, 2. Literatur und Zensur, 3. Recht in Literatur, 4. Literarische Qualität des Rechts, 5. Schriftsteller:innen mit juristischer Ausbildung und sie stellt den Mehrwert der Literatur gegenüber dem Recht zur Diskussion. Literarischer Bezug genommen wird auf Schriftsteller:innen von Friedrich Schiller bis Juli Zeh.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Thematische Einführung mit Fokus auf Relevanz für den Schulunterricht</li> <li>– <i>Law and Literature Movement</i></li> <li>– Schnittstellen zwischen Literatur und Recht</li> <li>– Rechtsdiskurse seit 1800 (u. a. Kindsmorddebatte, Zurechnungsfähigkeit / verminderte Zurechnungsfähigkeit, Psychiatrisierung)</li> <li>– Erhalt von gedruckten Quellen als Scans, Onlineresourcen sowie Unterrichtsmaterial</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Input</li> <li>– Close Reading</li> <li>– Gruppenarbeit</li> <li>– Diskussion von Ideen für den eigenen Unterricht</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 290.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 27. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit dem Deutschen Seminar UZH

## Texte – Sprache – Spiel. Sprechpädagogik und Improvisation im Sprach- und Literaturunterricht

<b>Datum</b>	Montag, 11. Januar 2027, 9.30 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	– Nicole Küpfer, Referentin Drama in Education Switzerland; Dozentin Fachhochschule OST – Dr. Oliver Mannel, dipl. Sprecher/Sprecherzieher; Dozent Zürcher Hochschule der Künste
<b>Zielpublikum</b>	Sprachlehrpersonen und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Die Weiterbildung bietet einen Einblick in Sprechpädagogik und Formen des Improvisationstheaters, wie sie im Literatur- und Sprachunterricht angewendet werden können. Spielerische und körperbetonte Sprechübungen helfen zunächst, die eigenen sprecherischen Variations- und Ausdrucksmöglichkeiten kennenzulernen und zu erweitern. Mittels Methoden der Dramapädagogik und der Improvisation entstehen aus Texten Visualisierungen, Handlungen und Situationen, die Anlass bieten zu einem emotionalen und kreativen Zugang zu Texten, Textverständnis und Interpretation. Beide Bereiche werden am Vormittag in zwei parallelen Gruppen separat eingeführt und geübt. Am Nachmittag wird in der Anwendung des Gelernten aufgezeigt, wie literarische Interpretation durch Mittel der Sprechpädagogik und der Improvisation ergänzt werden kann und durch lebendiges Sprechen erfahrbar wird.
<b>Inhalte und Ziele</b>	Die Teilnehmenden – lernen, anhand von Spielformen aus der Dramapädagogik und der Theaterimprovisation eine Vielfalt von Interpretationen literarischer Texte zu generieren sowie Sprachstrukturen kontextorientiert zu unterrichten, – erproben das Potenzial der eigenen Stimme und der sprecherischen Ausdrucksmöglichkeiten und experimentieren mit Körper, Text und Stimme.
<b>Methoden</b>	– Einführung in eine Auswahl von Drama Techniques und Spielformen des Improvisationstheaters – Grundlagenübungen zur Verbesserung des Stimmgebrauchs sowie zum handlungsorientierten und bühnenwirksamen Sprechen
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 390.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 11. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Albanische Geschichte: Zwischen Mittelmeer und Balkan

<b>Datum</b>	Freitag, 15. Januar 2027, 9.30 – 17.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Daniel Ursprung, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Osteuropäische Geschichte, Historisches Seminar, Universität Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Geschichte und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Kaum ein Land hat in jüngster Zeit einen so radikalen Umbruch erlebt wie Albanien. Historisch bedeutsam ist das Zusammenleben dreier grosser Glaubensgemeinschaften: Islam, Orthodoxie und Katholizismus. Der als Nationalheld verehrte Skanderbeg steht exemplarisch für den Widerstand gegen das Osmanische Reich, während zahlreiche Persönlichkeiten albanischer Herkunft hohe Positionen innerhalb der osmanischen Verwaltung innehatten. Neben der byzantinisch-osmanischen Vergangenheit prägt die jüngere Geschichte das Land bis heute: strukturelle sozioökonomische Probleme, die ausserordentlich repressive sozialistische Diktatur Enver Hoxhas sowie Ursachen und Folgen des fundamentalen Wandels nach 1991.
<b>Inhalte und Ziele</b>	– Überblick über die Geschichte Albaniens als Geschichte Südosteuropas, des Osmanischen Reiches, des Islams in Europa, des Sozialismus sowie von Krieg, Staatsbildung und Migration – Prägende Entwicklungslinien und strukturelle Kontinuitäten erkennen – Quellenauszüge im historischen Kontext zielgerichtet verorten – Neuere Forschungen zur albanischen Geschichte in europäischer Perspektive vergleichen
<b>Methoden</b>	– Input-Referat – Diskussions- und Fragerunde – Exemplarische Arbeit an Quellen (Dokumente, Bilder, Videos etc.) Materialien zur eigenständigen Vertiefung und Umsetzung im Unterricht werden im Anschluss in digitaler Form zur Verfügung gestellt.
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 15. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Den gymnasialen Kanon neu denken – Autorinnen des 19. Jahrhunderts

<b>Datum</b>	Dienstag, 19. Januar 2027, 9.15 Uhr – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. Susanne Balmer, Dozentin für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Deutsch, Kantonsschule Frauenfeld</li> <li>– Flavia Rüegg, Lehrerin für Deutsch, Literargymnasium Rämibühl, Zürich</li> <li>– Dominique Späth, Lehrerin für Geschichte, Kantonsschule Wohlen</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Deutsch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Bis heute sind weibliche Autorinnen im Kanon der Mittelschulen unterrepräsentiert. Dies betrifft insbesondere auch die Literatur des 19. Jahrhunderts. Ziel des Kurses ist es, den Kanon neu zu denken und dem Stand der aktuellen literaturwissenschaftlichen Forschung anzunähern. Dabei setzen wir uns mit den Mechanismen der Kanonbildung und der Wahl von Klassenlektüren auseinander und denken über Ansätze nach, die Literatúrauswahl an den Mittelschulen weiterzuentwickeln. Mit «Aus guter Familie» von Gabriele Reuter und «Werde, die Du bist» von Hedwig Dohm werden zwei konkrete Lektüren für den Unterricht vorgestellt. Mit Hilfe der Lückenliste (lueckenliste.de) versuchen wir gemeinsam weitere Texte von Frauen für den Unterricht auszuloten.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Kanonbildung an den Mittelschulen reflektieren</li> <li>– Anhand von lueckenliste.de Autorinnen aus dem 19. Jahrhundert kennenlernen</li> <li>– Unterrichtsmodelle zu «Aus guter Familie» und «Werde, die du bist» kennenlernen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate</li> <li>– Plenumsdiskussion</li> <li>– Gruppen- oder Partnerarbeit</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 17. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## «Challenging the Single Story»: Contemporary Nigerian Fiction as a Pathway to Deepened Societal Maturity

<b>Datum</b>	Freitag, 22. Januar 2027, 9.15 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nomsa Mabona, Dozentin für Fachdidaktik Englisch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Englisch, Kantonsschule Rotkreuz</li> <li>– Dr. Martin Moling, Dozent für Fachdidaktik Englisch, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Englisch, Kantonsschule Baden</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Englisch und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	In this workshop, we will read, discuss, and develop lesson plans around the works of contemporary Nigerian literary artists. These writers – including Wole Talabi, Logan February, and Oyinkan Braithwaite – have produced literature of exceptional emotive power and intellectual acuity, yet they remain rarely read in Swiss high school English classrooms. Participants will expand their literary horizons by engaging with these texts through the lens of deepened societal maturity ( <i>vertiefte Gesellschaftsreife</i> ) as stipulated in the Swiss national curriculum. While addressing notions of empathy, tolerance, and mutual understanding in the classroom has always been essential, the current climate in some of our schools, our society, and the world at large lends this work particular urgency. Participants will gain new insights into the contemporary literature of a vibrant African nation, work with salient and classroom-ready literary texts, and receive practical, social justice-oriented teaching materials.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Overview of Nigerian literature and literary history, with a special focus on contemporary Nigerian fiction writing</li> <li>– Input on social justice education as a curricular framework and hands-on tool for lesson planning</li> <li>– Inspiration for future lesson planning, the facilitation of culturally sensitive discussions, and literary analysis</li> <li>– Broadening of our reading horizons, sharing an edifying aesthetic experience by reading and discussing some of the best literature out there</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Input, plenary discussion, group work designing a multi-lesson literature sequence, applying social justice-oriented teaching methodology, presentations and feedback, ready-to-use materials for all levels of high school, reading list for further exploration
<b>Teilnehmende</b>	12 – 22 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 17. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Kurzfilme im Unterricht: Einführung in die kurze Filmkunst

<b>Datum</b>	Freitag, 29. Januar 2027, 9.30 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Jan Sahli, Dozent und Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Seminar für Filmwissenschaft, Universität Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Sprache, Geschichte, Bildnerisches Gestalten, Musik und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	<p>Von Dokumentar- und Spielfilmen über Experimentalfilme bis zu Musikvideos: Kurzfilme üben in vielfältigsten Formen und Kanälen eine grosse Faszination auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus. Sie eignen sich in besonderem Masse auch für die Verwendung im Unterricht in verschiedenen Fächern.</p> <p>Die Weiterbildung bietet Einblicke in Geschichte und Ästhetik des Kurzfilms und zeigt auf, wie vielfältig seine heutigen Erscheinungen sind. Es sollen vor allem die Besonderheiten des kurzen filmischen Gestaltens und Erzählens entdeckt und diskutiert werden. Nicht zuletzt werden Grundlagen und Anregungen zu Quellen und Materialien für die Arbeit mit Filmen im Klassenzimmer aufgezeigt.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte, Gattungen und Formen des Kurzfilms kennenlernen</li> <li>– Gestalterische/erzählerische Besonderheiten des Kurzfilms erarbeiten</li> <li>– Grundlagen für die Arbeit mit Kurzfilmen im Unterricht aufzeigen</li> <li>– Reservoir für Unterrichtsthemen und Ansätze schaffen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputs des Dozenten</li> <li>– Filmdiskussionen von vielen Beispielen</li> <li>– Austausch über Vermittlungsansätze</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 17. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Wirtschaft und Recht

[→ Zur Übersicht](#)

## Iconomix-Tagung 2026: Energiewende – sicher und bezahlbar

<b>Datum</b>	Freitag, 4. September 2026, 9.00 – 15.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prof. Dr. Katia Delbiaggio, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie, Hochschule Luzern</li> <li>– Dr. Yuliya Blondiau, Bundesamt für Energie, UVEK</li> <li>– Diverse Workshopleiterinnen und -leiter</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht sowie weitere Interessierte
<b>Thema</b>	<p>In der Energiezukunft steckt Hochspannung – auch aus ökonomischer Sicht. Aber wie lässt sich die komplexe Thematik in spannungsgeladene Lektionen verwandeln?</p> <p>Für aktuelle Antworten lohnt sich die Teilnahme an der Iconomix-Tagung 2026. Es erwarten Sie exklusive Inputs aus der Fachwelt sowie Einblicke in aktuelle Unterrichtsmodule.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fachinputs zum Tagungsthema erhalten</li> <li>– Möglichkeit zur Diskussion mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten</li> <li>– Verschiedene Workshops in zwei Blöcken</li> <li>– Sich mit anderen Wirtschaftslehrpersonen vernetzen und Erfahrungen teilen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Fachreferate, verschiedene Workshops, Diskussionsrunden mit Expertinnen und Experten
<b>Teilnehmende</b>	30 – 100 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 250.–
<b>Kursort</b>	Pädagogische Hochschule Zürich, Lagerstrasse 2, 8090 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 31. August 2026 unter <a href="http://www.iconomix.ch/tagung2026">www.iconomix.ch/tagung2026</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit Iconomix, PH Zürich und PH Bern



## KESB: Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in der Praxis

<b>Datum</b>	Mittwoch, 23. September 2026, 9.15 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Petra Kropf Giger, Rechtsanwältin; Rechtsdienst der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt Zürich; Dozentin Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht sowie weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Die Weiterbildung vermittelt einen Überblick über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und zeigt die Umsetzung des Rechts sowie die Bedeutung der Grundsätze der Verhältnismässigkeit und Subsidiarität in der Praxis auf. Im Bereich Erwachsenenschutz werden gesetzliche Vertretungsrechte, eigene Vorsorge sowie behördliche Massnahmen behandelt, insbesondere Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Beistandschaften und fürsorgerische Unterbringung. Gleichzeitig werden wichtige Zusammenhänge zur Handlungsfähigkeit dargelegt. Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz werden insbesondere Massnahmen zum Schutz von Kindern bei Kindeswohlgefährdung sowie die Gefährdungsmeldung beleuchtet. Anhand von Beispielen – auch mit Bezug zum Schulalltag – werden Vorgehen und Zusammenarbeit in der Praxis veranschaulicht. Thematische Anknüpfungen zu dieser Weiterbildung finden sich im Unterricht sowohl im Familien- als auch im Personenrecht.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundsätze des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts</li> <li>– Organisation einer KESB / Verfahren</li> <li>– Beistandschaften und Fürsorgerische Unterbringung</li> <li>– Selbstbestimmung: Vorsorgeauftrag / Patientenverfügung</li> <li>– Bedeutung von Handlungsfähigkeit (inkl. höchstpersönliche Rechte) / Urteilsfähigkeit</li> <li>– Kinderschutzmassnahmen</li> <li>– Gefährdungsmeldungen / Zusammenarbeit</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat</li> <li>– Diskussionen / Fragen</li> <li>– Fallbesprechungen</li> <li>– Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	14 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 23. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Von der Theorie in die Praxis: Unternehmerische Nachhaltigkeit strategisch gestalten und erfolgreich umsetzen

<b>Datum</b>	Montag, 9. November 2026, 13.15 – 16.15 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Tiziana Gaito, Projektleiterin Stakeholder Engagement & Sustainability und Dozentin, Hochschule für Wirtschaft Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Wirtschaft und Recht sowie weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Unternehmen stehen heute vor der Aufgabe, wirtschaftlichen Erfolg so zu gestalten, dass er gleichzeitig gesellschaftlichen Mehrwert schafft. Wir starten mit einem gemeinsamen Verständnis von unternehmerischer Nachhaltigkeit im Kontext aktueller Grand Challenges und leiten daraus zentrale Nutzenargumente für Unternehmen ab. Anhand praxisnaher Fallbeispiele arbeiten wir an der strategischen Verankerung und stakeholderorientierten Umsetzung im Unternehmen: von der Identifikation relevanter Anspruchsgruppen und wesentlicher Themen über die Planung wirkungsvoller Nachhaltigkeitsprojekte bis zum Umgang mit typischen Zielkonflikten zwischen wirtschaftlichen Anforderungen sowie ökologischen und sozialen Ansprüchen. Die erarbeiteten Inhalte und Methoden können direkt im Unterricht eingesetzt werden und bieten insbesondere Anknüpfungspunkte zum Thema Wirtschaft und Gesellschaft.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Definition der unternehmerischen Nachhaltigkeit</li> <li>– Nutzungsargumente für den «Business Case for Sustainability»</li> <li>– Strategische Verankerung und wirksame Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten</li> <li>– Methoden und Tools für wirksames Stakeholder-Beziehungsmanagement</li> <li>– Anknüpfungspunkte für den eigenen Unterricht</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate</li> <li>– Beispiele und Fallstudien aus der Praxis</li> <li>– Diskussionsrunden im Plenum und in Gruppen</li> <li>– Erfahrungsaustausch inkl. Überlegungen zum Transfer in den eigenen Unterricht</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	14 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 190.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 9. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH



# Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik

[→ Zur Übersicht](#)

## Chemie: Forschung aktuell



<b>Datum</b>	Mittwoch, 9. September 2026, 9.15 – 17.15 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Forschende des Instituts für Chemie, Universität Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Chemie und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Möchten Sie wieder einmal Uni-Luft schnuppern? Möchten Sie wieder einmal in ein neues Thema eintauchen? Möchten Sie wieder einmal von Forschenden direkt über ihre aktuelle Forschung informiert werden? Dann sind Sie hier genau richtig: An diesem Fortbildungstag vermitteln Forscherinnen und Forscher theoretische und praktische Einblicke in die spannenden Forschungsgebiete des Instituts für Chemie der Universität Zürich.
	Das detaillierte Programm findet sich unter <a href="http://www.chem.uzh.ch/events/special/forschungaktuell">www.chem.uzh.ch/events/special/forschungaktuell</a>
<b>Inhalte und Ziele</b>	Ziel der Veranstaltung ist einerseits der Austausch zwischen den Lehrpersonen und den Forschenden an der Universität Zürich, andererseits die Vertiefung in eine bislang unbekannte oder wenig bekannte Materie. Es sollen in erster Linie neue Impulse vermittelt werden.
<b>Methoden</b>	– Vorträge – Laborbesuch und Laborarbeit in kleinen Gruppen
<b>Teilnehmende</b>	Max. 40 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 100.–
<b>Kursort</b>	Universität Zürich, Campus Irchel, Institut für Chemie, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 26. August 2026 unter <a href="http://ema.uzh.ch/RKR97">ema.uzh.ch/RKR97</a>
<b>Organisation</b>	Dr. Irène Studer-Rohr, Institut für Chemie UZH

## KI im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht

<b>Daten</b>	Freitag, 25. September 2026, 9.30 – 16.00 Uhr Montag, 18. Januar 2027, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Jürg Widrig, Lehrer für Deutsch, Geschichte und Informatik, Kantonsschule Romanshorn; Mitglied Fachgruppe «Lernen mit Medien», PH Zürich; Mitarbeiter «Digital Learning Hub Sek II», Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik, Geografie und Informatik) und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Datensätze auswerten oder niveaugerechte und personalisierte Übungsaufgaben generieren, reale Experimente simulieren, Prüfungen schreiben und (auch handschriftliche) Lösungswege korrigieren, Programmieren lernen und bei der Fehlersuche unterstützt werden – dies sind nur einige der vielen Einsatzmöglichkeiten von KI im mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht! Die zweiteilige Weiterbildung vermittelt einen aktuellen Überblick, welche interessanten KI-Tools es für die oben genannten Fächer gibt und wie sie sich didaktisch im Unterricht konkret einsetzen lassen, wie sie die Schülerinnen und Schüler beim Lernprozess unterstützen und wie sie die Lehrpersonen bei der Vor- und Nachbereitung bzw. bei der Selbstorganisation entlasten können.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einen Überblick über die für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht relevanten KI-Tools gewinnen</li> <li>– KI im eigenen Unterricht didaktisch sinnvoll einsetzen</li> <li>– KI für die Vor- und Nachbereitung bzw. die Selbstorganisation als Lehrperson nutzen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat</li> <li>– Übung zur Anwendung und Vertiefung</li> <li>– Plenumsdiskussion</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 490.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 25. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Schmetterlinge verstehen – zeichnerische Methoden der wissenschaftlichen Beobachtung

<b>Datum</b>	Freitag, 25. September 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Samuel Allemann, Lepidopterologe; Naturpfleger, Briza Naturpflege GmbH</li> <li>– Dr. Alex Butschi, Life Science Zurich Learning Center, Universität Zürich (Organisation)</li> <li>– Berkant Dumlu, Wissenschaftlicher Illustrator und Anime-Künstler</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Biologie, Bildnerisches Gestalten und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Schmetterlinge faszinieren den Menschen seit jeher. Ihre Entwicklung vom Ei über Raupe und Puppe zum flugfähigen Falter veranschaulicht biologische Transformation und regt dazu an, über Wandel, Form und Struktur nachzudenken. Der Kurs nähert sich den Schmetterlingen über genaue wissenschaftliche Beobachtung. Zeichnerische Methoden werden dabei nicht als blosses Abbilden verstanden, sondern als analytisches und prozessorientiertes Verfahren, mit dem Formen, Muster und Strukturen systematisch erfasst werden. Präzises Beobachten und Zeichnen ermöglichen Einblicke in Morphologie, Systematik und ökologische Nischen und unterstützen die Bestimmung einzelner Individuen. Zeichnen wird in diesem Kurs als Erkenntnisinstrument und eigenständige Denkform eingesetzt. Ausgehend von individuellen Beobachtungen eröffnet der Kurs einen Denkraum, in dem sich Verständnis im Tun entfaltet und Staunen Teil wissenschaftlicher Auseinandersetzung wird.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Analytisches / Assoziatives Zeichnen kennenlernen</li> <li>– Wissen über Schmetterlinge aneignen und/oder vertiefen</li> <li>– Vernetztes Denken (Verschmelzung verschiedener Denkmethode erleben)</li> <li>– Potenzial der Zeichnung für die eigene Arbeit erkennen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurze Einleitung / Demo</li> <li>– Zeichnen aus der Beobachtung mit individueller Guidance</li> <li>– Draussen (Lupe, Auge) oder drinnen (Binokular)</li> <li>– Reflexionsrunde als Abschluss</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Universität Zürich, Campus Irchel, Life Science Zurich Learning Center, Raum Y17 L05, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 25. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Was die Welt im Innersten zusammenhält – Teilchenphysik im Physik-Unterricht

<b>Datum</b>	Dienstag, 10. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prof. Dr. Lea Caminada, Physik-Institut, Universität Zürich; Paul Scherrer Institut PSI</li> <li>– Dr. Katharina Müller, Fachverantwortliche Physik, Science Lab UZH, Geschäftsführerin Physik-Institut, Universität Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Physik und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	<p>Teilchenphysik ist für Schülerinnen und Schüler ein sehr spannendes Thema, da man in relativ kurzer Zeit in einen Bereich der modernsten Forschung eintauchen und ein Verständnis für Grundlagenforschung entwickeln kann.</p> <p>Die Weiterbildung gibt einen Einblick in die aktuelle Forschung am CERN und die offenen Fragen der Teilchenphysik. Es werden Themen wie Teilchenbeschleuniger, Erzeugung, Nachweis und Rekonstruktion von Teilchen in Proton-Proton-Kollisionen erarbeitet und am Beispiel von Dunkler Materie gezeigt, wie nach neuen Teilchen gesucht wird. Neben Unterrichtsmaterialien werden Experimente vorgestellt, die gut im Physikunterricht gezeigt werden können.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Überblick über den Stand der Teilchenphysik, Diskussion der offenen Fragen und Ausblick</li> <li>– Wissenschaftliche Arbeitsweise am Beispiel von Grundlagenforschung im Unterricht vermitteln</li> <li>– Aktivitäten und Experimente, die sich für den Unterricht eignen (Nebelkammer, Eventdisplay, Streuexperiment)</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate</li> <li>– Führung</li> <li>– Experimente</li> <li>– Fragerunde</li> <li>– Austausch</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Universität Zürich, Campus Irchel, Science Lab UZH, Raum Y10 E36, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 10. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Programmieren mit GeoGebra

Algorithmen sehen und verstehen – Geometrie erforschen mit dem Computer

<b>Datum</b>	Freitag, 20. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Elias Dubno, Doktorand, Institut für Mathematik, Universität Zürich</li> <li>– Noam Szyfer, Doktorand, Institut für Mathematik, Universität Zürich</li> <li>– Yuriy Tumarkin, Doktorand, Institut für Mathematik, Universität Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Mathematik, Informatik und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	<p>GeoGebra ist ein bekanntes und gerne verwendetes Tool, das u. a. zur Illustrierung verwendet wird und auch im und beim Programmieren benutzt werden kann, mit zwei zentralen Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Algorithmen geometrisch visualisieren: Dadurch kann der Weg sichtbar und verständlich aufgezeigt werden.</li> <li>– Erforschung geometrischer Objekte: Eigenschaften können experimentell untersucht werden, wie z. B. die Reflexion eines Lasers in einem Spiegelraum.</li> </ul> <p>Den Schüler:innen wird ermöglicht, mathematische Inhalte mittels selbständig-entdeckendem Lernen zu erarbeiten, und es wird auch die Fähigkeit des Programmierens vermittelt.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundlagen des Programmierens mit GeoGebra kennenlernen</li> <li>– Ausarbeiten einiger konkreter Beispiele: (Fixpunkt-) Iterationen, Chaos; Numerische Methoden zur Nullstellenbestimmung; Optik: Reflexionen in Kegelschnitten (parabolische Satellitenschüssel), Kardioide in einer Tasse simulieren</li> <li>– Diskussion und Ideensammlung weiterer Beispiele und deren Integration im Unterricht</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate der Kursleitenden zu den Grundlagen</li> <li>– Ausarbeiten der Beispiele am eigenen Laptop, individuell oder in Gruppen</li> <li>– Diskussion und Ideensuche im Plenum</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 20. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## «Wir hier» und «die Anderen dort»: Gesellschafts- und Raumkonstruktionen in Geographielehrmitteln

<b>Datum</b>	Freitag, 27. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. Simon Affolter, Dozent für sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven, PH Bern</li> <li>– Dr. Sara Landolt, Wissenschaftliche Abteilungsleiterin der Unit «Geography Teacher Training», Geographisches Institut, Universität Zürich</li> <li>– Dr. Vera Sperisen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Zentrum für Demokratie Aarau; Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik, PH FHNW</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Geographie und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Wenn wir von «Europa», «der Polarregion» oder dem sogenannten «globalen Süden» sprechen, nutzen wir räumliche Kategorien, die kulturell produziert, politisch gerahmt und historisch gewachsen sind. Lehrmittel prägen entscheidend, wie Schüler:innen Räume wahrnehmen und bewerten. Beim Vergleich verschiedener Unterrichtsmaterialien zeigt sich, welche Raumvorstellungen dominieren (z. B. kulturell homogene Raumvorstellungen). Darum fragen wir: Wie strukturieren Lehrmittel die Welt räumlich? Welche Gesellschaftsbilder entstehen? Welche Rolle spielen dabei Kategorien wie «Wir» und «die Anderen»? Und wie werden globale Verflechtungen sichtbar gemacht oder ausgeblendet? In dieser Weiterbildung analysieren wir Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien aus einer rassismuskritischen, postkolonialen und Zugehörigkeitstheoretischen Perspektive. Basierend auf der Forschung von Simon Affolter und Vera Sperisen und den Erfahrungen der Teilnehmenden werden alternative Raum- und Gesellschaftskonstruktionen diskutiert. Zudem sollen Anhaltspunkte und Ideen vermittelt werden, wie sich Schüler:innen im Unterricht kritisch mit bestehenden Raum- und Gesellschaftskonstruktionen auseinandersetzen und alternative Zugänge untersuchen können.
<b>Inhalte und Ziele</b>	Analyse und Diskussion von Lehrmitteln im Hinblick auf ihre Raum- und Gesellschaftskonstruktionen; Reflexion rassismuskritischer, postkolonialer und Zugehörigkeitstheoretischer Perspektiven auf Raum und Gesellschaft; Diskussion von alternativen Raumvorstellungen
<b>Methoden</b>	Inputreferate (Forschungsergebnisse der Dozierenden); Analyse von Lehrmittelbeispielen; Plenums- und Gruppendiskussionen; gemeinsames Erarbeiten von Ideen für die Umsetzung im Unterricht
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Campus Irchel, Geographisches Institut, Raum Y42 G53, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 27. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Say SDGs, do what? – Ermutigender Unterricht für eine lebenswerte Zukunft

<b>Datum</b>	Dienstag, 8. Dezember 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ilaria Brunetti, Fachverantwortliche Biologie/Biodiversität, Science Lab UZH, Universität Zürich</li> <li>– Dr. Morana Mihaljevic, Leiterin Science Lab UZH, Universität Zürich</li> <li>– Ivana Oberhänsli, Geographin, Fachverantwortliche Geographie, Science Lab UZH, Universität Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Biologie, Geographie und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Wie gelingt die Integration von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in interdisziplinären Unterrichtsettings? Der Beitrag der Bildung für eine lebenswerte Zukunft nimmt im Zuge der interdisziplinären Lernumgebungen eine wichtige Rolle ein. In dieser Weiterbildung werden wir nicht nur die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit thematisieren, sondern auch die Kompetenzen (Future Skills) miteinander verbinden. Diese ermöglichen jungen Menschen, die Komplexität der Welt zu erfassen, sie kritisch zu durchdenken und mit ihren Werten und Möglichkeiten danach zu handeln. Mit den Sustainable Development Goals (SDGs) beschäftigen wir uns gemeinsam mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Schweiz. Die Kursteilnehmenden lernen eine breite Palette an Unterrichtsmöglichkeiten und Ressourcen kennen, um das facettenreiche Thema in den Unterricht einzubauen, und sie erhalten einen Einblick in die aktuelle Forschung der UZH im Bereich Nachhaltigkeit.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bezug der Schweiz zu den Sustainable Development Goals (SDGs)</li> <li>– Kennenlernen der Säulen der Nachhaltigkeit</li> <li>– Bezug des Themas zum Unterricht</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurze Inputreferate</li> <li>– Gedankenexperimente</li> <li>– Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussion</li> <li>– Einblick in die aktuelle Forschung der UZH</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Universität Zürich, Campus Irchel, Science Lab UZH, Raum Y10 E36, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 8. November 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Pigmente und Farbstoffe – Geschichte, Herstellung, Chemie, Kunst

<b>Datum</b>	Dienstag, 12. Januar 2027, 9.30 – 16.15 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. René M. Oetterli, Fachverantwortlicher Chemie, Science Lab UZH; Lehrer für Chemie, MNG Rämibühl, Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Chemie, Bildnerisches Gestalten und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Was macht Farben farbig? Eine Frage mit mehreren Antworten. Diese Weiterbildung befasst sich mit verschiedenen Arten der Wechselwirkung von Licht und Materie am Beispiel verschiedener Farbstoffe und Oberflächen. Ganz nach dem Motto «Was man nicht bauen kann, hat man noch nicht verstanden», synthetisieren wir verschiedene Farbstoffe – mineralische und molekulare – gleich selbst durch Fällung, durch Erhitzen auf 1000°C und durch organische Synthese. Eine Reise durch die Geschichte grosser Farbstoffe von Ägyptisch Blau bis zu Schweinfurter Grün und eine Einführung in die Analyse von Gemälden setzen den Kurs in einen gesellschaftlichen Rahmen.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Tiefe(re)s Verständnis der verschiedenen Entstehungsarten von Farbe</li> <li>– Geschichte der Farbmittel (natürlich und künstlich, anorganisch und organisch)</li> <li>– Synthese (und Syntheseanleitungen) einiger Farbmitteltypen</li> <li>– Einführung in die Analysetechniken von Gemälden</li> <li>– Degradierende Farbpigmente in der Kunst und Nachweis von Fälschungen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Referat</li> <li>– Synthese von Farbstoffen durch die Teilnehmenden</li> </ul> <p>Teilnehmende können umfangreiche PPT-Präsentationen übernehmen und erhalten diverse Syntheseanleitungen für den Unterricht.</p>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Universität Zürich, Campus Irchel, Science Lab, Raum Y10 E36, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 12. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Mikrobiologie 2 – Weitere Experimente und Techniken für den Schulunterricht

<b>Datum</b>	Freitag, 22. Januar 2027, 9.30 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. Lukas Muri, Dozent Fachgruppe Biologie, Leitung Weiterbildung, Abteilung Transversalis, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW</li> <li>– Giovanna Spielmann-Prada, Dozentin Lebensmittelmikrobiologie und Hygiene, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen für Biologie, Chemie und weitere Interessierte
<b>Thema</b>	Wir tauchen ein in die Welt der antimikrobiellen Wirkstoffe, Antibiotikaresistenzen und Bakteriophagen. Sie erlernen praxisnahe Methoden zur Isolierung und Quantifizierung von Bakteriophagen aus Umweltprouben, die faszinierende Einblicke in die Welt der viralen Bakterienjäger eröffnen. Darüber hinaus erwerben Sie Kenntnisse im Nachweis von Mikroorganismen, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Umwelt- und Lebensmittelmikrobiologie. Die Experimente sind wissenschaftlich fundiert, spannend und im Schulunterricht gut umsetzbar. Sie unterstützen Lehrpersonen dabei, die Neugier von Schülerinnen und Schülern zu wecken und ihnen die faszinierende Welt der Mikroben näherzubringen. Diese Weiterbildung baut auf dem Kurs «Mikrobiologie – Experimente und Techniken für den Schulunterricht» auf. Die Teilnahme am ersten Kurs ist hilfreich, aber keine Voraussetzung.
<b>Inhalte und Ziele</b>	Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt auf dem Kennenlernen und Durchführen von alltagsnahen und schulgeeigneten Experimenten. Die Teilnehmenden erhalten ausgearbeitetes, anwendbares Unterrichtsmaterial.
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate mit Fragerunden</li> <li>– Praktische Laborarbeiten zum Eintauchen in die Welt der Mikrobiologie</li> <li>– Demonstration konkreter Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht</li> <li>– Austausch und Diskussionen</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 18 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 380.– (inkl. Material und Unterlagen)
<b>Kursort</b>	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Departement Life Sciences und Facility Management in Wädenswil, Campus Reidbach
<b>Anmeldung</b>	Bis 17. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW

# Überfachliche Kompetenzen und Interdisziplinarität

[→ Zur Übersicht](#)

## Didaktik und Methodik des Immersionsunterrichts (Englisch) an Maturitätsschulen

<b>Daten</b>	Freitag/Samstag, 21./22. August 2026, 11./12. September 2026, 13./14. November 2026, 22./23. Januar 2027, jeweils 9.30 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Michael Bühler, Dozent für Didaktik des Immersionsunterrichts (Englisch) an Maturitätsschulen, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Geschichte und Englisch, Kantonsschule Wil
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen mit Unterrichtserfahrung, die ihr Fach immersiv zu unterrichten gedenken oder immersiv unterrichten. Voraussetzung sind ausreichende Englischkenntnisse, Level C2 gemäss dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen. Die Kursprache ist Englisch.
<b>Thema</b>	Immersive Lehrgänge sind inzwischen weit verbreitet. Diese sind aber erst erfolgreich, wenn die Lehrpersonen über das notwendige Rüstzeug für die immersionsspezifischen Herausforderungen verfügen. Der Kurs hat zum Ziel, die Didaktik und Methodik des Immersionsunterrichts kennen und anwenden zu lernen. Er soll Lehrpersonen eine theoretische, aber insbesondere auch praktische Grundlage für den eigenen immersiven Unterricht vermitteln.
<b>Inhalte und Ziele</b>	Kennenlernen, Erarbeiten und Anwenden didaktischer und methodischer Grundlagen des immersiven Unterrichts auf Englisch, Erarbeiten und kritisches Bewerten von Unterrichtsmaterialien, Ausprobieren und Analysieren eigener Unterrichtssequenzen (Unterrichtsböcke, Arbeit mit Videos, Einfluss der KI auf die Immersion etc.), Überblick zu Schulbüchern für den Immersionsunterricht, Erstellen und Korrigieren von Lehrstandserhebungen in der Immersion, Verfeinerung angemessener Classroom Language, Vernetzung und Austausch mit anderen Immersionslehrpersonen über die Erfahrungen und Umsetzung im eigenen Unterricht bzw. an der eigenen Schule
<b>Methoden</b>	Inputreferate, Plenumsdiskussionen/Fragerunden, Partner- und Gruppenarbeiten, praktische Anwendung und Vertiefung, Schulbesuche bei Fachkolleginnen und -kollegen, Austausch von Materialien
<b>Bemerkungen</b>	Wichtig: C2-Sprachniveau (z. B. Cambridge Proficiency Exam oder gleichwertige Qualifikation) wird vorausgesetzt. Die SMK hält fest: «Für das Erteilen immersiven Unterrichts sind Lehrpersonen mit ausgezeichneten Sprachkenntnissen (Sprachniveau C2 gemäss GER) einzusetzen.»
<b>Teilnehmende</b>	12 – 18 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 1'900.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich, und Kantonsschule Wil (Kurstage 5 bis 6)
<b>Anmeldung</b>	Bis 26. Juni 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH



## Matura- und Projektarbeiten in Zeiten von KI

<b>Datum</b>	Donnerstag, 17. September 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Prof. Dr. Sascha Schneider, Professor für Bildungstechnologie, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Die Weiterbildung konzentriert sich auf das Begleiten und Bewerten von Matura- und Projektarbeiten. Dieser Prozess hat sich seit der allgemeinen Verfügbarkeit von KI-Instrumenten stark verändert. Wir analysieren die Chancen und Risiken dieser Entwicklung für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen unter Einbezug der Entwicklungen auf der abnehmenden Tertiärstufe. Was dürfen und brauchen zukünftige Studierende in diesem Bereich als Rüstzeug für ein erfolgreiches Studium? Wie schreibt man heute Seminararbeiten? Wie wird KI in der Datenanalyse verwendet? Wie hilft KI bei der Präsentation von Resultaten? Ziel des Kurses ist es, Ansätze kennenzulernen, die wir auf unserer Stufe mit den Schülerinnen und Schülern nutzen können, und die für diese dann auch an den Universitäten relevant sind.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begleitung und Bewertung von Abschlussarbeiten mit, trotz und durch KI</li> <li>– Kritisches Denken beim Einsatz von KI-Tools</li> <li>– Praktische Fähigkeiten für den Einsatz von KI-Tools</li> <li>– Kommunikationsfähigkeit im Themenfeld KI</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Impulse mit Diskussionsanlässen</li> <li>– Hands-on-Übungen zur Anwendung und Vertiefung</li> <li>– Gruppenpuzzle inkl. Peer-Feedback</li> <li>– Prompting mit Instruktionen</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 17. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Elemente des Coachings für den Lehrberuf nutzen

<b>Daten</b>	Freitag, 25. September 2026, 9.30 – 17.00 Uhr Donnerstag, 3. Dezember 2026, 9.30 – 17.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Dozent für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch und Spanisch, Kantonsschule Enge, Zürich</li> <li>– Dr. Gabriele Schwieder, Coach mit Fokus berufliche und persönliche Weiterentwicklung; Dozentin Coaching-Ausbildung; Mitglied der KZN-Schulkommission</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Die Weiterbildung behandelt verschiedene Aspekte und Instrumente des Coachings. Diese eignen sich für die Reflexion der eigenen Rolle als Lehrperson, für die konkrete Unterrichtstätigkeit, den Schulalltag sowie für die Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler oder von Gruppen. Was bewirkt eine Coaching-Haltung, was passiert, wenn ich mehr und andere Fragen stelle? Was impliziert ein ressourcen- oder lösungsorientierter Ansatz? Wo überschneiden sich Coaching und didaktische Ansätze wie das produktorientierte oder das dialogische Lernen? Welche Rolle(n) hat die Lehrperson heute und in naher Zukunft inne und wie begleitet sie den Erwerb von fachlichen und transversalen – insbesondere personalen und sozialen – Kompetenzen?
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wissensvermittlung und Begleitung von Lernprozessen</li> <li>– Verschiedene Coaching-Tools / Coaching-Haltung</li> <li>– Unterricht als Form des Gesprächs verstehen</li> <li>– Selbstorientiertes Lernen und produktorientierter Unterricht</li> <li>– Nach dem ersten Kurstag setzen die Teilnehmenden einige Elemente in der eigenen Unterrichtstätigkeit um. Die Erfahrungen daraus bilden die Grundlage für den zweiten Teil.</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate, Diskussion, Fragerunde, Partner- und Gruppenarbeit</li> <li>– Coaching-Sequenzen mit anschliessender Analyse</li> <li>– Anregungen und Beispiele aus der Unterrichtstätigkeit</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 490.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 25. August 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## «Ich weiss, ich schaffe das!» – Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit bei Schüler:innen fördern

<b>Datum</b>	Freitag, 23. Oktober 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Katja Margelisch, Neuropsychologin, Dozentin Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung (EHB) und Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Selbstwirksamkeit bezeichnet die Überzeugung, aus eigener Kraft etwas bewirken oder erreichen zu können. Vor allem bei neuen Herausforderungen und in schwierigen Situationen beeinflusst die Antwort auf die Frage «Schaffe ich das?» unser Entscheiden und Handeln massgeblich. In dieser Weiterbildung befassen wir uns mit der Bedeutung der Selbstwirksamkeit im Hinblick auf die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und setzen uns mit verschiedenen Einflüssen und Wirkfaktoren der Selbstwirksamkeit im Jugendalter auseinander. Am Vormittag beschäftigen wir uns mit den theoretischen Grundlagen und aktuellen Forschungsbefunden zur Selbstwirksamkeit. Am Nachmittag stehen konkrete Massnahmen im Zentrum, wie wir unsere Schüler:innen unterstützen können, ihre Selbstwirksamkeitserwartungen auszubauen und somit langfristig erfolgreicher zu lernen und resilienter zu werden.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sich mit der Bedeutung der Selbstwirksamkeit für Identitäts- und Lernprozesse auseinandersetzen</li> <li>– Entwicklungsprozesse der Selbstwirksamkeit und wichtige Einflussfaktoren kennen</li> <li>– Eigene Rolle und Haltung im Umgang mit den Jugendlichen reflektieren</li> <li>– Massnahmen zur Förderung der Selbstwirksamkeit von Jugendlichen anwenden</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat</li> <li>– Plenumsdiskussion</li> <li>– Fallbeispiele</li> <li>– Übungen zur Anwendung und Vertiefung</li> <li>– Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	14 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 23. September 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## KI im Unterricht – es geht weiter

<b>Daten</b>	Montag, 2. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr Montag, 11. Januar 2027, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Jürg Widrig, Lehrer für Deutsch, Geschichte und Informatik, Kantonsschule Romanshorn; Mitglied Fachgruppe «Lernen mit Medien», PH Zürich; Mitarbeiter «Digital Learning Hub Sek II», Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Mittlerweile kann KI nicht nur antworten, sondern auch z. B. Lernvideos und Podcasts erstellen, Programme bedienen, Prüfungen erstellen und Aufsätze oder mathematische Lösungswege korrigieren. Die zweiteilige Weiterbildung vermittelt einen aktuellen Überblick über die für die Schule und den Unterricht interessanten KI-Tools und darüber, wie sie sich didaktisch im Unterricht der verschiedenen Fächer konkret einsetzen lassen, wie sie die Schülerinnen und Schüler beim Lernprozess unterstützen und wie sie die Lehrpersonen bei der Vor- und Nachbereitung bzw. bei der Selbstorganisation entlasten können. Zwischen den Kurstagen sammeln die Teilnehmenden Erfahrungen mit dem KI-Einsatz in den eigenen Klassen.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einen Überblick über die für den Unterricht und die Schule relevanten KI-Tools gewinnen</li> <li>– KI im eigenen Unterricht didaktisch sinnvoll einsetzen können</li> <li>– KI für die Vor- und Nachbereitung bzw. die Selbstorganisation als Lehrperson nutzen können</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat</li> <li>– Übung zur Anwendung und Vertiefung</li> <li>– Plenumsdiskussion</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 490.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 2. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Toolbox für interaktiven Frontalunterricht

<b>Datum</b>	Dienstag, 3. November 2026, 9.15 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Andrea Reichmuth, Dozentin Zentrum für Innovative Didaktik, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Winterthur
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lernstoff stärkt das Lernen. Die Weiterbildung zeigt, wie diese Aktivierung mit einfachen Tools wie Mentimeter oder Padlet, aber auch ganz ohne Technik (z. B. mit der Ampel-Methode) gefördert werden kann. Ebenfalls wird thematisiert, wie Aufgaben gestaltet werden sollten, damit sie echte Interaktion und Kooperation ermöglichen. Dabei steht die Methode Think-Pair-Share im Fokus.
<b>Inhalte und Ziele</b>	Die Teilnehmenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tools gezielt und didaktisch sinnvoll auswählen und einsetzen,</li> <li>– Interaktion im Unterricht bewusst fördern,</li> <li>– Aufgaben entwickeln, die Zusammenarbeit und Austausch anregen.</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Im Kurs werden Übungen und Tools direkt angewendet. Die Teilnehmenden erleben sie dadurch aus der Lernendenperspektive und können ausgewählte Elemente unmittelbar für den eigenen Unterricht übernehmen. Ergänzend wird gezeigt, wie KI bei der Entwicklung von Aufgaben, Impulsen und Lernaktivitäten unterstützen kann. Wer möchte, kann dies in der Workshop-Phase am Nachmittag direkt erproben. Der Kurs bietet Raum für Austausch und eigenes Ausprobieren, damit alle Teilnehmenden bis zum Kursschluss konkrete Umsetzungsideen für ihren Unterricht mitnehmen. Eine Rückmeldung aus früheren Durchführungen bringt das Kursziel auf den Punkt: «Ich habe viele neue Methoden und Tools kennengelernt und freue mich darauf, diese im Unterricht einzusetzen.»
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 3. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Besser lernen lernen. Wie Schülerinnen und Schüler wirksame Lernstrategien entwickeln

<b>Daten</b>	Donnerstag, 19. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr Donnerstag, 21. Januar 2027, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Lea Bartsch, Kognitionspsychologin, Lehrstuhl Allgemeine Psychologie, Psychologisches Institut, Universität Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Erfolgreiches Lernen ist kein Produkt von Begabung oder Fleiss allein, sondern in hohem Masse von wirksamen Lernstrategien abhängig. Forschung aus der kognitiven Psychologie zeigt, dass bestimmte Lernstrategien – etwa verteiltes Lernen, Abrufübungen oder elaboratives Verarbeiten – den Lernerfolg nachhaltig verbessern. Gleichzeitig werden diese Strategien im schulischen Alltag selten systematisch vermittelt oder genutzt. Die Weiterbildung vermittelt Lehrpersonen fundiertes, wissenschaftlich abgesichertes Wissen zu wirksamen Lernstrategien und zeigt auf, wie diese im Unterricht an Maturitätsschulen konkret umgesetzt und für Schülerinnen und Schüler explizit nutzbar gemacht werden können.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verständnis zentraler Erkenntnisse der Lernforschung zu wirksamen Lernstrategien (u. a. Retrieval Practice, Spaced Learning, Interleaved Learning, Elaboration)</li> <li>– Fähigkeit, verbreitete Lernmythen und ineffektive Lernpraktiken im schulischen Kontext einzuordnen</li> <li>– Kompetenz, evidenzbasierte Lernstrategien gezielt in unterschiedlichen Fächern und Unterrichtsformaten umzusetzen</li> <li>– Fähigkeit, Lernstrategien explizit zu vermitteln und Lernprozesse der Schüler:innen zu reflektieren</li> <li>– Entwicklung und Weiterentwicklung eigener Unterrichtssequenzen zur nachhaltigen Förderung wirksamen Lernens</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate mit anschaulichen Beispielen</li> <li>– Kurze praktische Übungen</li> <li>– Gruppenarbeiten und kollegialer Austausch</li> <li>– Strukturierte Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 22 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 490.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 19. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Eigene Digitalisierungsprojekte starten!

Erkundungen, wie sich Digitalisierung für Lernen, Unterricht und Schulkultur einbringen lässt

<b>Datum</b>	Freitag, 20. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Prof. em. Dr. Philipp Gonon, Professor für Berufsbildung, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Aufgrund eines durchgeführten Forschungsprojektes auf der Sekundarstufe II (NFP Projekt Digitras2) und der Jury-Tätigkeit des Dozenten im Innovationsfonds Digital Learning Hub des Kantons Zürich lässt sich feststellen, dass Projekte zur Unterstützung und Neugestaltung des Unterrichts bei der Digitalisierung sehr bedeutsam sind: Sie bringen neue Erfahrungen und beleben auch die Schulkultur! In der Weiterbildung werden zunächst einige ausgewählte Forschungsergebnisse vorgestellt und in einem zweiten Schritt Möglichkeiten und Erfahrungen der Digitalisierung im (eigenen) Unterricht diskutiert und reflektiert.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rolle der Digitalisierung für Lernen und Unterricht</li> <li>– Übersicht über Projektmöglichkeiten</li> <li>– Gemeinsames Reflektieren und Ideenentwicklung für eigene Projekte</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat</li> <li>– Fragerunde</li> <li>– Eigenarbeit zur Entwicklung einer Ideenskizze</li> <li>– Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 18 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 20. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Mündliche Kompetenzen stärken

<b>Daten</b>	Mittwoch, 25. November 2026, 9.30 – 17.00 Uhr Montag, 18. Januar 2027, 9.30 – 17.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Isa Greverer, Lehrerin für Englisch, Kantonsschule Uetikon am See</li> <li>– Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Dozent für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch und Spanisch, Kantonsschule Enge, Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Mündliche Kompetenzen werden in der Schule bislang selten systematisch gefördert, obwohl sie genuin zur Kommunikation und damit zu den 4K-Kompetenzen gehören. In der Regel beschränkt sich die mündliche Beteiligung von Schülerinnen und Schülern auf Beiträge an Unterrichtsgesprächen oder Präsentationen. Ob diese Formate eine nachhaltige Förderung mündlicher Sprachkompetenzen leisten, ist jedoch fraglich. Hinzu kommt die Tatsache, dass sich im Spannungsfeld von Schriftlichkeit und Mündlichkeit gegenwärtig ein starker Wandel vollzieht, der durch die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz noch verstärkt wird. Der Kurs setzt hier an und zeigt auf, wie mündliche Sprachkompetenzen in unterschiedlichen Unterrichtssituationen, in kleinen wie in grösseren Settings, analog wie digital und unter Einbindung von KI bewusst und wirksam gefördert werden können.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorstellung und Diskussion einer breiten Palette alltagstauglicher Unterrichtsszenarien, in denen die Lernenden sich mündlich einbringen können</li> <li>– Theoretische Grundlagen zur Förderung mündlicher Kompetenzen in der Schule</li> <li>– Einbezug von digitalen Medien und KI im Bereich Mündlichkeit</li> <li>– Adaptation auf eigene fachliche Bedürfnisse und Übertragung in den persönlichen Lehrkontext</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferate, Diskussionen im Plenum, Partner- und Gruppenarbeiten</li> <li>– Demonstration von Beispielen aus dem Unterricht der Dozierenden</li> <li>– KI für die Vorbereitung nutzen</li> <li>– Transferübungen zur Anwendung und Vertiefung im eigenen Kontext</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 490.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 25. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Faites vos jeux! Spielend unterrichten für motiviertes Lernen

<b>Datum</b>	Donnerstag, 26. November 2026, 9.30 – 17.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. Stefan Hofer-Krucker Valderrama, Dozent für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrer für Deutsch und Spanisch, Kantonsschule Enge, Zürich</li> <li>– Rémy Kauffmann, Lehrer für Geschichte, Kantonsschule Baden</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Was wäre, wenn Lernen zugleich ernsthaft und spielerisch wäre? Wer Lernen ernst nimmt, sollte das Spiel mitdenken. Denn Spiele im Unterricht steigern nicht nur Motivation und Lernerfolg, sondern fördern auch überfachliche Kompetenzen wie Selbstregulation, strategisches Denken und Kooperation. Der Kurs setzt hier an und zeigt praxisnah, wie Lernprozesse durch Spielelemente in kleineren und grösseren Settings, an unterschiedlichen Orten des Unterrichtsgeschehens, in analoger Weise oder unter Einbezug digitaler Medien und Künstlicher Intelligenz gefördert werden können: als Einstieg, zur kognitiven Aktivierung, zum Üben und Vertiefen, zur Förderung sozialer Interaktion oder zur Sicherung von Lerninhalten. Die Weiterbildung macht auf diese Weise erlebbar, wie spielerische Zugänge Unterricht bereichern und nachhaltiges Lernen unterstützen.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Breite Palette von Spielen und Spielelementen, die für den Unterricht geeignet sind</li> <li>– Einsatzmöglichkeiten, Lernziele und Herausforderungen von Spielen im Unterricht</li> <li>– Diskussion erprobter Ideen und flexibel einsetzbarer Konzepte, die sich in unterschiedliche Unterrichtskontexte übertragen lassen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anspiel und Demonstration von Beispielen aus dem Unterricht der Dozierenden</li> <li>– Inputreferate, Diskussionen im Plenum, Partner- und Gruppenarbeiten</li> <li>– Transferübungen zur Anwendung und Vertiefung im eigenen Lehrkontext</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 26. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Im Spannungsfeld von Begleiten, Beraten und Beurteilen: Begleitprozesse von Schüler:innen gestalten

<b>Datum</b>	Donnerstag, 26. November 2026, 15.15 – 17.15 Uhr (online)
<b>Kursleitung</b>	Dr. Simone Heller-Andrist, Hochschuldidaktik, Erwachsenenbildung und Beratung, Zentrum für Hochschuldidaktik und -entwicklung, PH Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Das Begleiten von Schüler:innen in selbstorganisierten Lerneinheiten über kürzere oder längere Zeitspannen gehört zum Berufsalltag von Lehrpersonen an Maturitätsschulen. In der Online-Weiterbildung soll ein Bewusstsein für Begleitsituationen und eine erste Basis für das eigene Handeln geschaffen werden. Zentrale Themen sind die Rollen des Begleitens, Beurteilens und Beratens, die Gestaltung von Begleitprozessen (GROW-Modell) und das Hauptwerkzeug des Fragens.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die Bedeutsamkeit und Elemente von Begleitkonzepten,</li> <li>– werden sich ihrer Rolle als Begleitperson bewusst und kennen deren Grenzen,</li> <li>– können ihre Begleitprozesse strukturieren und zielführend leiten.</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung zu Rollen und Phasen von Begleitprozessen</li> <li>– Austausch in Gruppen zu Erfahrungen in ihren Kontexten</li> <li>– Individueller Transfer auf die eigene Begleittätigkeit</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	8 – 12 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 195.–
<b>Kursort</b>	Online (Microsoft Teams)
<b>Anmeldung</b>	Bis 26. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Zusammenarbeit mit der PH Zürich

## Neuronale Netzwerke: Das Substrat für Intelligenz im Gehirn und in Computern?

<b>Datum</b>	Donnerstag, 26. November 2026, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dr. Reinhard Loidl, Leitung Life Science Zurich Learning Center, Forscher im Institut für Neuroinformatik, Universität Zürich/ETH Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Wie entsteht Intelligenz in unseren Köpfen und in künstlichen Systemen? Kann künstliche Intelligenz jemals leisten, was unser Gehirn täglich schafft? Und wie ähnlich sind sich künstliche und biologische neuronale Netzwerke wirklich? In dieser Weiterbildung führen wir in die zentralen Konzepte moderner KI sowie der Gehirnforschung ein. Wir fragen, was menschliche von künstlicher Intelligenz unterscheidet und welche Bedeutung heutige Computermodelle für den Weg zur «Allgemeinen Künstlichen Intelligenz» haben.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einblicke in aktuelle Forschung zu den Themen Intelligenz und Lernen</li> <li>– Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen künstlicher und biologischer Intelligenz</li> <li>– Tieferes Verständnis von Künstlicher Intelligenz, Computermodellen und neuronalen Prozessen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat</li> <li>– Fragerunde und Partnerarbeit</li> <li>– Führung am Institut für Neuroinformatik</li> <li>– Demos aus aktueller Forschung</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Universität Zürich, Campus Irchel, Life Science Zurich Learning Center, Raum Y13-L-05, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 26. Oktober 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Statusspiel: Das Geheimnis des Ausgleichs

<b>Datum</b>	Mittwoch, 9. Dezember 2026, 9.30 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Pesche Brechbühler, Dozent Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW und PH Zürich; Kommunikations- und Medientrainer
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Wir «spielen» es auch im Schulzimmer nonstop, und doch redet niemand darüber: Status. Wir sind darin absolute Profis, und doch fühlen wir uns – gerade auch als Lehrpersonen – ihnen immer wieder ohnmächtig ausgeliefert: «Statusspielen». Wir können alle beides, Hoch- und Tiefstatus, und doch spielen wir oft das Unpassende oder das Passende im falschen Mass. Schaffen Sie die Balance zwischen Respekt und Sympathie, zwischen Hoch- und Tiefstatus, führen Sie klar und bauen Sie gleichzeitig Vertrauen auf. Gelingende Kommunikation und Klassenführung basieren auf dem Geheimnis des sogenannten Statusausgleichs. Dafür müssen wir beides authentisch beherrschen: Hoch- und Tiefstatus. Der Kurs gibt Ihnen Werkzeuge mit, mit denen Sie Status wahrnehmen sowie Ihren Status so heben oder senken können, dass Sie im Unterricht an Glaubwürdigkeit und Vertrauen gewinnen und trotzdem klar führen.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Phänomen Status und dessen Bedeutung für die Führungsrolle</li> <li>– Verstehen der Mechanismen von Statusspielen und -ausgleich</li> <li>– Status-Ausdrucksformen sowie deren Auswirkungen</li> <li>– Möglichkeiten, Status bewusst und zugleich authentisch zu gestalten</li> <li>– Bedeutung und Einsatz von bewusstem Hoch- und Tiefstatus in der Rolle als Lehrperson</li> <li>– Umgang mit (schwierigem) Statusverhalten der Schülerinnen und Schüler</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Theoretische Inputs, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten</li> <li>– Rollenspiele und Übungen</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 22 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 9. November 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## «Meine Stimme ist mein wichtigstes Werkzeug im Unterricht!»

Gesunde Stimme im Lehrberuf durch «Stimmhygiene»

<b>Daten</b>	Montag, 11. Januar 2027, 10.00 – 16.30 Uhr Dienstag, 19. Januar 2027, 10.00 – 16.30 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Anja Muth, Dozentin für Stimmbildung/Stimmhygiene, Abteilung Musik und Performance, PH Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Der Lehrberuf ist ein Beruf mit aussergewöhnlich ausgeprägter Belastung der Sprechstimme, denn die verschiedenen Situationen des Berufsalltages (Klassenunterricht, Sitzungen, akustisch schwierige Raumsituationen bei Aussenanlagen usw.) erfordern adäquaten Stimmeneinsatz. Wissenschaftliche Studien bestätigen überdurchschnittliche Stimmauffälligkeiten im Lehrberuf wie auch deren grosse Präsenz in der phoniatischen Sprechstunde. Um nicht durch Fehlverhalten eine Überbelastung der Stimme oder gar Stimmstörungen hervorzurufen, ist ein gesunder Umgang mit dem Stimmorgan notwendig. In dieser Weiterbildung geht es um «Stimmhygiene». Diese umfasst alle Verhaltensweisen und Massnahmen, die auf die Gesunderhaltung und optimale Funktionsfähigkeit des Stimmorgans und des Stimmmechanismus ausgerichtet sind. Die Teilnehmenden lernen ihr gesundes Sprechpotenzial kennen und setzen dieses bewusst im Berufsalltag ein.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprechanatomie und Ursachen der funktionellen Dysphonie</li> <li>– Eigener Sprechstimm-Körper-Atemtonus (Praxistransfer)</li> <li>– Durch Stimmvolumen, StimmSicherheit und Körpereinsatz mehr Auftrittskompetenz gewinnen</li> <li>– Reflexion der Wirkung des eigenen Auftretens und dessen Optimierung</li> <li>– Fachliche Kenntnisse zum Stimmorgan und zum Atem-/Sprechvorgang</li> <li>– Kompetenz im Umgang mit der eigenen Sprechstimme</li> <li>– Fähigkeit, die eigene Stimme optimal im Unterricht einsetzen zu können, und damit Überbelastung und Fehlfunktionen des Stimmorgans wie auch Stimmstörungen zu vermeiden</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Referate, Video- und Tonaufzeichnungen, Übungen in verschiedenen Settings, Sprechen im Plenum, Erfahrungsaustausch, «Werkzeugkasten» für die Pflege der Stimme im Alltag
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 490.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 11. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Zusammenarbeit mit der PH Zürich

## Wohlbefinden wirkt! Positive Psychologie für starke Lehrpersonen und motivierte Lernende

<b>Datum</b>	Mittwoch, 13. Januar 2027, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Clarissa Koller, Dozentin für Berufspädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Deutsch, BWZ Obwalden</li> <li>– Dr. Valentina Vylobkova, Studiengangsleiterin CAS in Positiver Psychologie, Psychologisches Institut, Universität Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Wie gelingt es, im anspruchsvollen Schulalltag Ressourcen zu aktivieren, motiviert zu bleiben und das eigene Wohlbefinden zu fördern – und gleichzeitig Lernende dabei zu unterstützen, dasselbe zu tun? In dieser Weiterbildung tauchen Sie in die Positive Psychologie ein und lernen das PERMA-Modell kennen – einen wissenschaftlich fundierten Ansatz, um das Wohlbefinden zu beschreiben. Mit Methoden der Positiven Psychologie lernen Sie, wie Wohlbefinden systematisch gefördert werden kann. Sie erleben ausgewählte Übungen aus der Forschung, reflektieren deren Wirkung auf das eigene Erleben und entwickeln Ideen, wie sich Elemente der Positiven Psychologie sinnvoll in den Unterricht integrieren lassen.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in die Positive Psychologie und in das PERMA-Modell als wissenschaftliche Grundlage für Wohlbefinden</li> <li>– Kennenlernen, Ausprobieren und Reflexion evidenzbasierter Interventionen</li> <li>– Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht</li> <li>– Transfer von Interventionen für die eigene Lehrtätigkeit</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat</li> <li>– Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 340.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 13. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Mit OneNote (inkl. Teams) eine multimediale und interaktive Lernumgebung schaffen und didaktisch versiert einsetzen

<b>Daten</b>	Montag, 25. Januar 2027, 9.30 – 16.00 Uhr Montag, 22. März 2027, 9.30 – 16.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Jürg Widrig, Lehrer für Deutsch, Geschichte und Informatik, Kantonsschule Romanshorn; Mitglied Fachgruppe «Lernen mit Medien», PH Zürich; Mitarbeiter «Digital Learning Hub Sek II», Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	OneNote ist eine grossartige Plattform, um den Unterricht digital zu organisieren oder im Team zusammenzuarbeiten. In dieser Weiterbildung nehmen wir die Plattform in Betrieb und probieren aus, wie man sie didaktisch vielseitig und lernwirksam einsetzt, konkret und praxisnah. Wir bereichern OneNote auch an mit Lehr- und Lernvideos sowie interaktiven KI-gestützten Übungen und schaffen so mit einfachen Mitteln eine digitale Lernumgebung, welche die Schülerinnen und Schüler fördert, stiftfähig ist und uns Lehrpersonen entlastet, damit wir mehr Zeit für die individuelle Begleitung haben.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mit OneNote (inkl. Teams) die digitale Zusammenarbeit organisieren und personalisiert unterrichten</li> <li>– OneNote mit Lehr- und Lernvideos und interaktiven Übungen zu einer multimedialen und interaktiven Lernumgebung ausbauen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Input und eigenes Ausprobieren</li> <li>– Diskussion und Erfahrungsaustausch</li> <li>– Konkrete Umsetzung im eigenen Unterricht zwischen den beiden Kurstagen</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 490.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 17. Dezember 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Weiterbildung für Praktikumslehrpersonen und für den Berufseinstieg

→ Zur Übersicht

# Einführungskurs für Praktikumslehr- personen der Universität Zürich

<b>Daten</b>	Freitag, 11. September 2026, 9.00 – 17.00 Uhr, und Samstag, 12. September 2026, 9.00 – 14.00 Uhr
<b>Kursleitung</b>	Dozierende für Fachdidaktik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen mit Lehrdiplom, die Praktika begleiten möchten und den Einführungskurs noch nicht besucht haben.
<b>Thema</b>	Aus welchen Perspektiven kann Unterricht reflektiert werden? Was lernen die Studierenden im Praktikum? Welche Formen von ko-konstruktivem Unterricht sind möglich? Wie werden Unterrichtsbesprechungen gestaltet, und was zeichnet eine ressourcenorientierte Beratung aus? Der Austausch zwischen den Praktikumslehrpersonen und den Dozierenden dient dem gemeinsamen Bestreben, die Studierenden im Studiengang «Lehrdiplom für Maturitätsschulen» professionell zu fördern.
<b>Inhalte und Ziele</b>	Anhand von Videoaufzeichnungen beschäftigen wir uns mit der Be- obachtung, der Reflexion und der Beurteilung von Lektionen sowie mit der Gestaltung von Unterrichtsbesprechungen. Studierende präsentieren Unterrichtsentwürfe, die in Fachgruppen diskutiert werden.
<b>Methoden</b>	Referat, praktische Übungen und Austausch in Gruppen
<b>Teilnehmende</b>	20 – 75 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 250.–
<b>Kursort</b>	Zentrum für Weiterbildung UZH, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Bis 30. Juni 2026 unter <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH



## 10. Tagung für Praktikums- und Übungslehrpersonen der Universität Zürich

<b>Datum</b>	Freitag, 29. Januar 2027, 13.30 – 17.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro
<b>Kursleitung</b>	Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich: – Prof. Dr. Kai Niebert, Professor für Fachdidaktik Naturwissenschaften – Dr. Nadja Badr, Programmleitung – Dozierende für Fachdidaktik verschiedener Fächer
<b>Zielpublikum</b>	Praktikums- und Übungslehrpersonen der Universität Zürich
<b>Thema</b>	<p>Die 10. Tagung für Praktikums- und Übungslehrpersonen mit dem Tagungsthema «Interdisziplinarität im gymnasialen Unterricht – Studierende professionell begleiten» widmet sich der Frage, wie Interdisziplinarität im gymnasialen Unterricht wirksam umgesetzt werden kann – und welche Rolle Praktikumslehrpersonen dabei in der Ausbildung zukünftiger Lehrpersonen einnehmen.</p> <p>Kai Niebert, Professor für Didaktik der Naturwissenschaften, wird in seinem Impuls den Stellenwert von Interdisziplinarität und somit den Qualitätsanspruch künftiger gymnasialer Bildung erläutern. Zudem wird er aufzeigen, was unter disziplinären, multi-, inter- und transdisziplinären Zugängen zu verstehen ist und welche Konsequenzen sich daraus für Planung, Kooperation und Beurteilung ergeben.</p> <p>Für alle an der Ausbildung beteiligten Personen stellt sich die Frage, wie Studierende in Fachdidaktik und Berufspraxis dabei unterstützt werden können, verschiedene fachliche Perspektiven gezielt zu verbinden, ohne dabei die fachliche Klarheit und die Tiefe der konkreten Arbeiten und Lerngelegenheiten aus dem Blick zu verlieren. Im Zentrum dieser Überlegungen werden sicherlich kooperative Arbeitsformen stehen wie z. B. Teamteaching, gemeinsame Unterrichtsplanung und unterschiedliche Umsetzungsformate wie Projektarbeit oder themenzentrierte Blockwochen.</p> <p>Zum Abschluss der Tagung laden wir die Teilnehmenden herzlich ein, den Austausch und die Diskussion bei einem Apéro im Lichthof der UZH weiterzuführen.</p>
<b>Kosten</b>	Keine
<b>Tagungsort</b>	Hauptgebäude UZH Zentrum, Rämistrasse 71, 8006 Zürich
<b>Anmeldung</b>	Die Praktikums- und Übungslehrpersonen, die im Studiengang «Lehrdiplom für Maturitätsschulen» in den berufspraktischen Ausbildungsteilen mitwirken, erhalten von der Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerbildung Maturitätsschulen Mitte September 2026 eine Einladung mit Anmeldeink.
<b>Organisation</b>	Dr. Nadja Badr, Abteilung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft UZH

# Holangebote für Schulen und weitere Angebote

[→ Zur Übersicht](#)

## Erfahrung, Expertise, Austausch: Einführung in die kollegiale Beratung (Intervision)

<b>Daten</b>	Halbtägiger Workshop (ca. 3 Stunden), Termine an der jeweiligen Schule nach Vereinbarung. Auf Wunsch kann eine zusätzliche Folgeveranstaltung vereinbart werden.
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dagmar Engfer, Hochschuldidaktik, Erwachsenenbildung und Beratung, Zentrum für Hochschuldidaktik und -entwicklung, PH Zürich</li> <li>– Dr. Simone Heller-Andrist, Hochschuldidaktik, Erwachsenenbildung und Beratung, Zentrum für Hochschuldidaktik und -entwicklung, PH Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen einer Schule oder Fachschaft
<b>Thema</b>	Kollegiale Beratung (Intervision) ist eine zielgerichtete und lösungsorientierte Methode zur Bearbeitung von Anliegen aus dem professionellen Kontext. Kern der kollegialen Beratung ist die Besprechung von Herausforderungen in einer Gruppe von Peers nach einem strukturierten Schema. Es geht darum, gemeinsam Fälle – also konkrete Situationen aus dem Berufsalltag – zu diskutieren, um Lösungen für konkrete Fragen zu erarbeiten.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschiedene Methoden der Fallfassung und -bearbeitung kennenlernen</li> <li>– Methoden in Gruppen selbständig anwenden</li> <li>– Rollenbewusstsein in den Gruppen stärken</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung zum Format Intervision und Vorstellen verschiedener Methoden</li> <li>– Moderierte Gruppenarbeiten zu individuellen Fällen (Fallbearbeitung)</li> <li>– Evaluation und Fragerunde zum Format und den Methoden</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	6 – 24 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 2'800.– (pauschal für 6 – 14 Teilnehmende) bzw. CHF 3'600.– (pauschal für 15 – 24 Teilnehmende)
<b>Kursort</b>	Schulintern
<b>Anmeldung</b>	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; <a href="mailto:andreas.wittwen@ife.uzh.ch">andreas.wittwen@ife.uzh.ch</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH in Kooperation mit der PH Zürich

## Impulse zum kompetenzorientierten Prüfen und Beurteilen

<b>Daten</b>	Halber oder ganzer Tag (ca. 3 – 6 Stunden). Termin an der jeweiligen Schule nach Vereinbarung.
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prof. Dr. Doreen Flick-Holtsch, Professorin für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Lernens, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich</li> <li>– Dr. Silja Rohr-Mentele, Oberassistentin an der Professur für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	<p>Die kompetenzorientierte Beurteilungs- und Bewertungskultur am Gymnasium entwickelt sich im Kontext von WEGM und der Etablierung generativer KI weiter. Dies erfordert ein breites Repertoire von schriftlichen und mündlichen Lernkontrollen.</p> <p>Viele Lehrkräfte fragen sich jedoch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Welche Lernkontrollen können im eigenen Fach wie eingesetzt werden?</li> <li>– Wie kann ich formative und summative Lernkontrollen im eigenen Fach einsetzen?</li> <li>– Wie kann ich die Lernkontrollen beurteilen und bewerten?</li> <li>– Wie kann ich bei Lernkontrollen «generative KI» nutzen?</li> </ul>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<p>Diese praxisorientierte Weiterbildung umfasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einen Überblick über zentrale Elemente von formativen und summativen Lernkontrollen</li> <li>2. Selbstentwickelte Aufgaben für formative und summative Lernkontrollen für Ihren Unterricht</li> </ol>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputs von Dozierenden</li> <li>– Bearbeiten von Aufgaben für formative und summative Lernkontrollen zu verschiedenen Themen einzeln und in Gruppen</li> <li>– Direktes Feedback der Kursleitung und Austausch mit Kolleg:innen aus Schweizer Gymnasien</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	8 – 18 Lehrpersonen einer Schule oder Fachschaft. Auch grössere Gruppen bis ganze Kollegien sind möglich.
<b>Kosten</b>	CHF 2'700.– (pauschal bei einem halben Tag) bzw. CHF 3'900.– (pauschal bei einem ganzen Tag). Bei mehr als 18 Lehrpersonen: Auf Anfrage
<b>Kursort</b>	Schulintern
<b>Anmeldung</b>	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; <a href="mailto:andreas.wittwen@ife.uzh.ch">andreas.wittwen@ife.uzh.ch</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Kollaborativ den Unterricht gestalten: Zusammenarbeit als Schlüssel zur Kompetenzförderung

<b>Datum</b>	Ein Tag (ca. 6 Stunden) an der jeweiligen Schule nach Vereinbarung
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. David Schmocker, Lehrentwicklung, Universität Zürich; Lehrperson für Pädagogik und Psychologie, Kantonsschule Baden</li> <li>– Dr. Caroline Suter, Dozentin für Berufspädagogik und Didaktik, Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung; Lehrperson für Pädagogik und Psychologie, Kantonsschule Baden</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer, auch Schulleitungen
<b>Thema</b>	<p>Aktuelle Entwicklungen in den Lehrplänen erfordern zunehmend die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen verschiedener Fachbereiche. Doch auch innerhalb eines einzelnen Fachs kann eine strukturierte Kooperation einen qualitativen Mehrwert schaffen und zur Effizienzsteigerung beitragen. Dies geschieht jedoch nicht von selbst. In dieser Weiterbildung lernen Sie praxisnahe Methoden und Arbeitstechniken kennen, mit denen durch wirksame Teamarbeit und verbesserte Kommunikation der eigene Unterricht weiterentwickelt werden kann. Dieser Kurs fokussiert auf der Kollaboration zwischen Lehrpersonen und dem gemeinsamen Ziel der Förderung von (über-)fachlichen Kompetenzen bei Schüler:innen.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schlüsselemente effektiver Teamarbeit und deren Umsetzung im Schulalltag kennen</li> <li>– Strategien zum Überwinden von Kommunikationsbarrieren zwischen Lehrpersonen verschiedener Fachbereiche entwickeln</li> <li>– Techniken zur Verbesserung der Teamkommunikation und -koordination anwenden</li> <li>– Gemeinsame Unterrichtsprojekte, die das Lernen der Schüler:innen fördern und entwickeln</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat</li> <li>– Vorstellen konkreter Materialien und Umsetzungen in die Praxis</li> <li>– Übung zur Anwendung und Vertiefung</li> <li>– Diskussionen und Reflexion zu aus- und selbstgewählten Fragestellungen in verschiedenen Sozialformen</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	12 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 3'900.– (pauschal für 12 – 20 Personen) Bei mehr als 20 Personen: Auf Anfrage
<b>Kursort</b>	Schulintern
<b>Anmeldung</b>	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; <a href="mailto:andreas.wittwen@ife.uzh.ch">andreas.wittwen@ife.uzh.ch</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Lernwirksam unterrichten mit KI und digitalen Tools

<b>Daten</b>	4 Termine (1 x 2 Stunden, 3 x 1 Tag) nach Vereinbarung; an der Schule und online
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Dr. Carina Greif, Abteilung für Lehre und Lernen, ETH Zürich</li> <li>– Dr. David Schmocker, Lehrentwicklung, Universität Zürich; Lehrperson für Pädagogik/Psychologie, Kantonsschule Baden</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	<p>Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und digitalen Tools kann den Unterricht auf verschiedenen Ebenen bereichern: Sie regen Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an, aber auch zu mehr Interaktion, Kollaborationen oder Reflexion.</p> <p>In dieser Weiterbildung lernen Sie verschiedene Anwendungsmöglichkeiten kennen und erwerben wesentliche Kompetenzen, um KI und digitale Tools lernwirksam im eigenen Unterricht einzusetzen. Bei der Entwicklung Ihrer persönlichen Einsatzszenarien werden Sie individuell durch die Kursleitung betreut. Die konkreten Inhalte der vier Kurstage finden Sie auf <a href="http://www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat">www.weiterbildung.uzh.ch/wbmat</a> in der Rubrik «Holangebote für Schulen».</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<p>In dieser Weiterbildung erhalten Sie einen Überblick über verschiedene Einsatzszenarien von KI und digitalen Tools im Unterricht und sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– aus verschiedenen digitalen Tools die für den eigenen Unterricht geeigneten auszuwählen,</li> <li>– KI und digitale Tools lernzielorientiert und didaktisch wirkungsvoll einzusetzen und</li> <li>– Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Lernsituationen zu aktivieren und mithilfe von KI zu unterstützen.</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Inputreferate, Plenumsdiskussionen, Arbeitsauftrag zur individuellen Anwendung und Vertiefung, individuelles Coaching durch die Kursleitung, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten
<b>Teilnehmende</b>	13 – 18 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 850.– pro Person
<b>Kursort</b>	Online via «Teams» und schulintern
<b>Anmeldung</b>	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; <a href="mailto:andreas.wittwen@ife.uzh.ch">andreas.wittwen@ife.uzh.ch</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Matura- und Projektarbeiten in Zeiten von KI

<b>Daten</b>	Halber oder ganzer Tag (ca. 3.5 – 6 Stunden). Termin an der jeweiligen Schule nach Vereinbarung
<b>Kursleitung</b>	Prof. Dr. Sascha Schneider, Professor für Bildungstechnologie, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	<p>Die Weiterbildung konzentriert sich auf das Begleiten und Bewerten von Matura- und Projektarbeiten in Zeiten der KI. Der zunehmende Einsatz von KI-Tools verändert Schreib-, Recherche- und Bewertungsprozesse grundlegend. Gemeinsam analysieren wir Chancen und Herausforderungen dieser Entwicklung für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrpersonen – auch mit Blick auf die Anforderungen der Hochschulen. Ziel ist es, praxisnahe Ansätze kennenzulernen, die eine verantwortungsvolle und lernförderliche Nutzung von KI in der Abschlussarbeitspraxis ermöglichen.</p>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Begleitung und Bewertung von Abschlussarbeiten mit, trotz und durch KI</li> <li>– Förderung kritischen Denkens beim Einsatz von KI-Tools</li> <li>– Praktische Übungen zum produktiven und reflektierten Einsatz von KI</li> <li>– Kommunikation und Transparenz im Umgang mit KI-Nutzung</li> <li>– Eigene KI-Richtlinien erstellen</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Impulse</li> <li>– Diskussionen</li> <li>– Praxisorientierte Übungen</li> <li>– Gruppenarbeit mit Peer-Feedback</li> <li>– Prompting-Techniken, jeweils angepasst an den schulischen Kontext</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	10 – 20 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 2'700.– (pauschal bei einem halben Tag) bzw. CHF 3'900.– (pauschal bei einem ganzen Tag)
<b>Kursort</b>	Schulintern
<b>Anmeldung</b>	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich, <a href="mailto:andreas.wittwen@ife.uzh.ch">andreas.wittwen@ife.uzh.ch</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Methoden und Ansätze eines sprachsensiblen Fachunterrichts

<b>Daten</b>	Nach Vereinbarung (halbtägiger Kurs, optional zweiter Kurshalbttag im Abstand von 2 – 3 Monaten)
<b>Kursleitung</b>	Dr. Christine Weber, Dozentin für Fachdidaktik Deutsch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; Lehrerin für Deutsch, Kantonsschule Alpenquai Luzern
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	Lerninhalte werden in allen Fächern sprachlich vermittelt und von den Schülerinnen und Schülern mit sprachlichen Mitteln konstruiert. Da die Unterrichts- und Bildungssprache abhängig vom jeweiligen Gegenstand spezifisch ausgeprägt ist, müssen in jedem Fach Basale fachliche Kompetenzen für Allgemeine Studierfähigkeit in der Unterrichtssprache gefördert werden. Wie dies gelingen kann, ist die zentrale Frage dieser Weiterbildung, die anhand von Beispielen aus dem Unterrichtsalltag konkretisiert wird. Dabei werden Formen des Schreibens näher beleuchtet, die auch veränderte Lesefähigkeiten erfordern – sowohl bei den Lernenden als auch bei den Lehrpersonen. Ebenso wird die Förderung der mündlichen Kommunikationskompetenz thematisiert, die im Zeitalter der künstlichen Intelligenz weiter an Bedeutung gewinnt. In einer praxisorientierten Arbeitsphase entwickeln die Teilnehmenden der Weiterbildung erste Ideen und Einstiegsaufträge für einen sprachsensiblen Unterricht. Dabei stellt sich auch die Frage, wie diese Kompetenzen bei der Bewertung von Bedeutung werden.
<b>Inhalte und Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einblick in die theoretischen Grundlagen des sprachsensiblen Fachunterrichts</li> <li>– Analyse von Textausschnitten der Lernenden aus dem Unterrichtsalltag</li> <li>– Kennenlernen von Methoden und Werkzeugen der Schreib- und Lesedidaktik</li> <li>– Entwicklung von eigenen sprachsensiblen Aufgaben und Unterrichtsmaterialien</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputreferat</li> <li>– Plenumsdiskussionen</li> <li>– Partner- und Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	6 – 30 Personen
<b>Kosten</b>	CHF 2'700.– (Halbttag)
<b>Kursort</b>	Schulintern
<b>Anmeldung</b>	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich; <a href="mailto:andreas.wittwen@ife.uzh.ch">andreas.wittwen@ife.uzh.ch</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## WEGM und überfachliche Kompetenzen: Critical Thinking fördern und bewerten

<b>Datum</b>	Halber oder ganzer Tag (ca. 3 – 6 Stunden). Termin an der jeweiligen Schule nach Vereinbarung
<b>Kursleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Prof. Dr. Doreen Flick-Holtsch, Professorin für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik unter besonderer Berücksichtigung des digitalen Lernens, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich</li> <li>– Dr. Natalia Ronderos Barreto, Postdoktorandin am Lehrstuhl für Gymnasial- und Wirtschaftspädagogik, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen aller Fächer
<b>Thema</b>	<p>Critical Thinking – eine der zentralen überfachlichen Kompetenzen – ist heute unverzichtbar für den Erfolg Ihrer Schüler:innen im Gymnasium. Durch die WEGM-Reform (Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität) steht klarer denn je im Fokus, wie essenziell diese Kompetenz für die allgemeine Studierfähigkeit und vertiefte Gesellschaftsreife ist. Viele Lehrkräfte fragen sich jedoch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie definiere und operationalisiere ich «Critical Thinking» im eigenen Fach?</li> <li>– Mit welchen Aufgaben lasse ich Schüler:innen wirklich kritisch denken und wie bewerte ich ihre Lösungen fair?</li> </ul>
<b>Inhalte und Ziele</b>	<p>Diese praxisorientierte Weiterbildung umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einen Überblick über zentrale Elemente von Critical-Thinking-Aufgaben und deren Bewertungskriterien</li> <li>– Selbstentwickelte Skizzen von Critical-Thinking-Aufgaben für den Unterricht</li> </ul>
<b>Methoden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inputs von Dozierenden</li> <li>– Bearbeiten von Critical-Thinking-Aufgaben zu verschiedenen Themen einzeln und in Gruppen</li> <li>– Direktes Feedback der Kursleitung und Austausch mit Kolleg:innen</li> </ul>
<b>Teilnehmende</b>	8 – 18 Lehrpersonen einer Schule oder Fachschaft
<b>Kosten</b>	CHF 2'700.– (pauschal bei einem halben Tag) bzw. CHF 3'900.– (pauschal bei einem ganzen Tag) Bei mehr als 18 Personen: Auf Anfrage
<b>Kursort</b>	Schulintern
<b>Anmeldung</b>	Andreas Wittwen, Leiter Weiterbildung LLBM, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich, <a href="mailto:andreas.wittwen@ife.uzh.ch">andreas.wittwen@ife.uzh.ch</a>
<b>Organisation</b>	Institut für Erziehungswissenschaft UZH

## Sabbaticals von Mittelschullehrpersonen an der ETH und der Universität Zürich

<b>Thema</b>	Die Universität Zürich und die ETH Zürich bieten Mittelschullehrpersonen die Möglichkeit, ein Freisemester (Sabbatical) an einer der beiden Hochschulen zu verbringen.
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterbildung für Mittelschullehrpersonen</li> <li>- Kontakt zur Forschung im eigenen Fachgebiet</li> <li>- Austausch der Forschenden mit Mittelschullehrpersonen und, indirekt, mit den Gymnasien</li> </ul>
<b>Zielpublikum</b>	Lehrpersonen von Schweizer Maturitätsschulen
<b>Format und Finanzierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Standardformat ist ein Freisemester von zehn Wochen bis zu sechs Monaten in den Räumlichkeiten der ETH Zürich oder der Universität Zürich.</li> <li>- Die Universität Zürich oder die ETH Zürich stellt den Arbeitsplatz und die Betreuung zur Verfügung.</li> <li>- Die Salarierung ist Sache der Arbeitgeberin bzw. des Arbeitgebers.</li> </ul>
<b>Antrag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brief der Lehrperson mit der Skizze ihres Projekts</li> <li>- Lebenslauf</li> <li>- Unterstützungsschreiben des zuständigen Mitglieds der Schulleitung</li> </ul>
<b>Kontakt</b>	<p>Coline Meier, Koordinatorin HSGYM E-Mail: <a href="mailto:koordinatorin@hsgym.ch">koordinatorin@hsgym.ch</a></p> <p>Sie überprüft die Vollständigkeit des Antrags und leitet ihn an ihre Kontaktpersonen an der Universität Zürich oder der ETH Zürich weiter; diese suchen je nach Notwendigkeit im entsprechenden Fachgebiet eine Betreuung.</p>
<b>Weitere Informationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <a href="http://www.hsgym.ch/projekte/sabbaticals">www.hsgym.ch/projekte/sabbaticals</a></li> <li>- <a href="http://www.educ.ethz.ch/schnittstelle-eth-und-schule">www.educ.ethz.ch/schnittstelle-eth-und-schule</a></li> <li>- <a href="http://www.ife.uzh.ch/de/llbm/weiterbildung/sabbaticalsanderuzh">www.ife.uzh.ch/de/llbm/weiterbildung/sabbaticalsanderuzh</a></li> </ul>

## Weitere Angebote der UZH

**Deutsches Seminar** Diverse Kurse im Bereich «Deutsche Sprache und Literatur»

**Linguistik Zentrum Zürich** Diverse Kurse im Bereich Linguistik

**Allgemeines Weiterbildungsangebot der UZH** [www.weiterbildung.uzh.ch](http://www.weiterbildung.uzh.ch)

**Angebote für Schulen** [www.fishngrips.uzh.ch](http://www.fishngrips.uzh.ch)



### **Inhaltliche Verantwortung**

Universität Zürich  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Abteilung Lehrerinnen- und Lehrerbildung  
Maturitätsschulen  
Dr. Andreas Wittwen  
Kantonsschulstrasse 3  
8001 Zürich  
[andreas.wittwen@ife.uzh.ch](mailto:andreas.wittwen@ife.uzh.ch)  
[www.ife.uzh.ch/de/llbm/weiterbildung](http://www.ife.uzh.ch/de/llbm/weiterbildung)

### **Administration**

Universität Zürich  
Weiterbildung  
Vidra Stokanic  
Hirschengraben 84  
8001 Zürich  
[wpmat@wb.uzh.ch](mailto:wpmat@wb.uzh.ch)  
[www.weiterbildung.uzh.ch/wpmat](http://www.weiterbildung.uzh.ch/wpmat)